

Zugleich für Politik,
Unterhaltung, Gesellschaftsleben.
Schriften für die gesamte
Bürokratie und die gesamte
Gesellschaft. Herausgegeben von
Robert Eger & Sohn, Dresden.
Mit dem 1. Januar 1893 ist der Verlag
auf den 1. Januar 1894 über
gegangen. Die Herausgabe ist
unter dem Titel "Dresdner Nachrichten"
fortgesetzt.

Dresdner Nachrichten

Wasserdruck Hohenzollern-Havelocks v. M. 13,50 an
Robert Eger & Sohn, Frauenstr. 5.

Dresden, 1893.

Atelier
für Seide
Corsets

Heinrich
Plaul,
Dresden,
Wallstr. 25.
Fotografie A. L. 167.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf: Altmarkt Nr. 2.

WEIN-Handlung
-Stuben-
Portikus a. d. Markthalle

Steingut
unter
Bazar-Preisen.
Salz- u. Mehl-
Behälter
neuer Zweckmässiger
a 50 und 100 Pf.
J. G. Klingner,
Wagenhäuserstrasse 3.

Regenschirme in grösster Schirmfabrik C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17.

Nr. 46. Spiegel: Landwirtschaft und die Reichsregierung. Hohenzollern, Ministerkabinett, Wirtschaftspartei, "Leichtlin", unabhängige Sozialdemokratie, Staatseinteilung, Gesetzgebung, Gerichtsverhandlungen, Novitäten-Abend, Carmina-Burana-Concert. Mittwoch, 15. Februar.

Politisch.

Wenn Se. Exzellenz der Herr Reichskanzler demnächst wieder einmal im Reichstage Gelegenheit nehmen sollte, eine seiner großen, wirtschaftspolitischen Reden zu halten, so darf man wohl darauf hoffen, dass er die durchdringende Erregung, welche jetzt in der deutschen Landwirtschaft herrscht, wieder schlicht und nett auf einen von den "Zeitungschreibern" lässlich erzeugten "Beunruhigungsbaillus" zurückführen oder ob er doch vielleicht zu der Übelzeugung gelangen wird, dass das Regieren nicht ganz so einfach sei, wie es er einmal glaubte. Es ist ja wohl anzunehmen, dass in den Berliner Ministerhotels der Name des Herrn Bismarck-Maurer voran nur noch unter gleichzeitiger Bekreuzigung genannt wird, aber man tut dem Herrn damit eigentlich Unrecht. Denn eine Flamme kann nur austoben, wenn das Holz trocken ist, und wenn der Funken, den Herr Bismarck mit seinem Aufzug entzündet hat, sofort in lodernendem Brand empfunden, dann muss eben die Feuerwehr schon genügend präpariert sein. Ueberall, in Sachsen so gut wie in Bayern, im Osten der preußischen Monarchie wie im Westen vielen Großgrundbesitzer und schlichte Bauern zusammen, um ihre Lage zu beschreien, und hier wie dort ist der Schluss eine starke Verurteilung der ganzen Wirtschaftspolitik des neuen Kurses. Da, es ist sowohl gekommen, dass selbst liberale Blätter aus Angst vor dem berüchtigten Sohn ihrer ländlichen Leiter sich dazu verziehen, einmal Notiz davon zu nehmen, dass die Landwirtschaft doch sozusagen auch ein Recht hat zu leben, und dass sie nicht nur dazu da ist, Absonderungen und Güterschlachten als angenehmes Operationsfeld zu dienen. Allerdings, unsere eignen Judentheater vom Stile des "Viel", "Trotz", die erkennen in dem Todesjahr unserer Landwirtschaft auch jetzt noch nichts Anderes, als den Ausdruck "ogniischer Unentstehlichkeit" oder "bauerischer Amazone".

Aus der großen Reihe von Kundgebungen landwirtschaftlicher Vertreter leuchtet als schärferer Punkt die Opposition gegen einen wirtschaftlichen Handelsvertrag hervor. Was aber hieran besonders wichtig erscheint, ist die Thatache, dass die Interessenten klar und deutlich erklären, sie hätten zu der gegenwärtigen Reichsregierung nicht hinreichendes Vertrauen, um einen genügenden Schutz für sie zu erwarten. Und wie sollte es auch anders sein? Schon jetzt viel wieder das Wort von offizieller Seite, dass nicht wirtschaftliche, sondern politische Gesichtspunkte beim Abschluss des Vertrages maßgebend sein sollten, das also das Blut, das unscheinbar größten und wichtigsten Volkstreue abgepreist wird, dazu verwendet werden soll, die rostig gewordene Maschine unserer Politik zu schützen. Man erinnert sich jetzt langsam daran, dass Alles das früher ganz anders gewesen, und auf der Katholiken Versammlung von Überlauschaer Landwirten hob einer unserer südlichen Brüder, Brühl-Lugo, schatz und fröhlig bewor, dass Bismarck ein warmes Herz für die Landwirtschaft hatte, dass aber jetzt die Vertreter der Regierung, fühl bis an's Herz hinein, einfach sagten: "Wenn die Landwirtschaft zu Grunde gehen, so tüten andere an ihre Stelle." Der Gegenseitig kann nicht schärfer gezeigt sein: Dort das weit und tiefe Verständnis des Mannes, der die Faktoren des staatlichen Daseins als ein Lebendiges erkennt, hier die Süssigkeit, die den Menschen als eine Zahl taxiert und ihn betrachtet unter dem Gesichtswinkel der Nummer. Wenn Ausflüster Schulze läuft, wird Müller eingezogen und die Kompanie ist wieder komplett. Als unser großer Rambler vom Schauplatz schier ewig strohblenden Thörligkeit verdrängt worden war, da hat er in seinem alten, heißen Patriotismus gewarnt und gewarnt, er hat Schritt für Schritt den Boden verheiligat, den er erst aus den eintigen Stümphen über gemacht; nunjost. Trotz seiner Warnungen - Manche behaupten, wegen seiner Warnungen - wurde das für schlecht erklärt, was gut gewesen, und auf der schiefen Ebene, auf die man geriet, stand sich kein Hüternis. Die konservativen Vertreter, die dazu berufen waren, haben bisweilen Opposition gemacht, aber sie entdeckten gar zu bald ihr Herz. Konservativ wäre es gewesen, die Bismarck'schen Grundsätze festzuhalten; es ist im Bereich der Landwirtschaft hat man sich darauf besonnen, dass Prinzipien nicht bloss auf dem Papier stehen dürfen, sondern dass sie die That zur Folge haben müssen.

Die deutschen Landwirthe sind sich noch nicht recht klar darüber, ob sie sich zu einer neuen großen Partei vereinigen sollen oder nicht. Es ist auch der Gedanke ausgetaucht, dass Handwerk mit in diese Vereinigung zu ziehen. Dieser Weg scheint nicht zweckmäßig. Es kommt gar nicht auf Parteien an, sondern auf Männer. Parteien haben Programm und auf Programmen kann Alles liegen; aber dazu, ein Programm durchzuführen, gehören, wie gesagt, ganze Männer und davon hat's geheiht. Man braucht nicht einmal auf dem Gaul der Handelsverträge herumzutreten, die ja allerdings Allem voransehen, man braucht nur kurzer Hand sich die ganze Geschichte der letzten drei Jahre zu vergegenwärtigen, um die Berechtigung des Verlangens zu verstehen, dass wir neue Männer brauchen und zwar willkürliche Männer. Seht, wo man überall in landwirtschaftlichen Kreisen die Oppositions-Trompete bläst, heißt es: Alles gut zu machen, was gefündigt worden ist; leichter und glücklicher wäre es gewesen, wenn die Sünden nicht erst begangen worden, und es ist wohl anzunehmen, dass die Regierung sehr viel anders vorgegangen wäre, wenn die Konservativen nicht einmütig und geschlossen sich widerstellt hätten. Wenn die Qualität abbrückt und die andere Hälfte mit höflichen Verbeugungen und unter vielen Entschuldigungen bei ihrem Nein bleibt, dann imponeert das nicht und schäflichlich hat man leider den Eindruck, dass die Freisinnigen der Reichsregierung viel mehr imponieren,

als die Konservativen. Diese sehen durch, was sie wollen, diese gar nichts.

Wir schmerzlichem Nachdenken muss jetzt sogar die "Leipz. Zeit", eine Zeitschrift "angelehnter sächsischer Landwirthe" abdrucken, die nichts Anderes ist, als ein Wichtausendstotum gegen die Regierung. Das Blatt fragt ja seinen eigenen Salut hinzu, um die Tochter abzuwischen; aber das tut nichts. Es ist nur ein Herdtotwunder, dass die geschwätzige "Tante" an der Pleite nicht schon die sämtlichen Landwirthe als "Demagogen" benannte. In der Faschistin heißt es: "Der Aufruhr des Herrn Bismarck war jetzt der einzige Anfang, der zur Entzündung aufgelöster Massen von Blindschiffen nur notwendig ist. Die Landwirtschaft ist an der Grenze ihrer Leistungen angelangt, in vielen Gegenden ist die Grenze längst überschritten. Die Landwirtschaft darf nicht erwarten, dass den jungen Freischlanger Schuh zu erhalten. Das Beweisstück dessen ist es, was die ehemalige Erhebung der Landwirthe hervorgehoben hat: Wenn wir uns jetzt nicht ragen, wenn wir jetzt nicht energisch Protest erheben, dann ist es mit uns aus." Das die gesamte deutsche Landwirtschaft Bauer, Pächter und Bäuerling in Eintracht versiegen", muss sich die mancherlei "Nat. Soz." von Herrn Vogel aus Slagen schreiben lassen. Auf der Verhandlung in Bremen lagte Dr. v. Wiegand den vollständigen Niederbruch der Landwirtschaft voran. Die Folge der bisherigen Landwirtschaft, so urteilt ein nationalliberaler Landwirt in der "Vor-Ztg.", wird sein, dass "der Bauerstand in seiner Wichtigkeit jedem beliebigen Agitator in die Hand fällt und die Reialitate der Wahlen werden durchdrückt ausfallen". Man beachte, das genügt ein Liberaler zu einer Zeit, wo die sozialistische Agitation sich mit aller Kraft auf das platten Land konzentriert, und wo Gott Gardeff erklärt, alle Maßregeln unter Beurteilung ihrer Wirkung auf die Sozialdemokratie zu treffen! Und wieder erläuterte in Bremen einer unserer südlichen Brüder, Dr. Heber auf Niederaima, die zeitige Regierung neigt sich dem Etatismus zu, nicht konservativen Ideen.

Noch niemals ist ein Stand, der in allerschärfster Linie mit Gott und Blut für Arbeit und Moralität eintritt, der Landwirtschaft so, wie kein anderer, in so klarer Opposition gegen立gt eine Konservativen verangestellt wie jetzt die deutsche Landwirtschaft, noch niemals hat einer der Bahnen, wie z.B. von Herderberg in Belgien, zwischen Beifall einen können, wenn er unter seinen Besitzern ansetzt: "Wir müssen eigentlich der Regierung danken, dass sie durch ihre Rückstabilität gegen die Vertreter der Landwirtschaft die Landwirtschaft aus ihrer Verbargie entgegnet hat. Sie wollen nicht länger der Postkarte sein, den der Staat glaubt. Alles aufzubauen zu können." Die Erregung ist groß und allgemein, und es steht nicht, als werde auch dies Mal der freie Meinung eine Plausi geboten. An dem Reichstagvortrag wird es sein, durch die Rückkehr zu den Bismarck'schen Traditionen zu beweisen, dass die persönliche Einheitlichkeit daran liegt, dass sie durch die Handelsverträge sich und uns die Kunden für 20 Jahre gebunden hat, aber sie wird doch vielleicht Kunden tragen, in die selbstgeblagte "Kunde noch den Bieter des russischen Vertrags" zu ziehen. Allerdings muss sie dabei die tatsächlichen Grundäste von Sonnenchein ebenwidern, wie die weite Welt des Ministers von Heyden, der in Königsberg den Bauern einen Rat gab, der im Munde der Regierung so überaus vertraut erweckend klang: "Helft euch selbst, so hilft euch Gott."

Li.

Bernschreib und Fernsprech-Vorbericht vom 14. Februar.
Berlin. Mittwoch. Uingegangen: Robelle zum Militärkonventionssatz. Die Beratung des Etats des Innern wird fortgesetzt. (siehe v. Mantteufel (Som.).) Seit Jahren ist im Reichstag die Abänderung des Unterhaltungswohnungsgeges anstrengt und von der Regierung auch eine beschäftigte Vorlage eingereicht. Bis jetzt ist diese Aussage unerhört geblieben. Die Verhältnisse auf dem platten Lande bezüglich des Arbeiters mangels hatten sich ungesehen verschlechtert. Die Bevölkerungsanzahl der Städte habe erheblich zu, die des platten Landes abgenommen. Men kann erneutnehmen, dass den kleinen Landen im letzten Jahrzehnt 1000000000 durch Abzug nach den Städten und Industriestädten entzogen worden sind. Das platte Lande liefern das heile Material für den Kriegsversorgung, die man mit der Militärvorlage lösste, sollte man auch Rücksicht nehmen die Entwicklung des platten Landes ergriffen. Die Abänderung des Unterhaltungswohnungsgeges allzu werde freilich die Verhältnisse der Landwirtschaft nicht unmittelbar, nötig sei noch eine Änderung des Arbeitervertrages, wo mit man sowohl die Interessen der Landwirthe und des Einzelnen, den man an die Schule bindet, sowie der Städte, die sich des jungen bildungsfähiger Elemente heute gar nicht mehr erfreuen könnten, mithören würde. Der Identitätsnachweis ist aufzufordern. Infolge der Handelsverträge seien die Verhältnisse der Landwirtschaft verschlechtert worden und in allen landwirtschaftlichen Kreisen breite große Misstrauensmutter. Aus diesen Seiten werde man bei dem Abschluss eines einfachen Handelsvertrages auf keine Zurückhaltung rechnen dürfen. (Beschluss red.) - Staatssekretär: A. v. Marschall bedauert einen Artikel in der heutigen "Kritik", der darauf hindeutet, dass gewisse deutsch-deutsche Artikel in zumindesten Bildern von der höchsten russischen Vorstufe inspiriert seien, das sei eine ganz unbegründete Anklage, höchstens würden jene solche gegen die internationale Höflichkeit verstoßende Bauten nicht wiederholen. Die Verhandlungen mit Russland anlangend, so sei noch nicht abzusehen, inwiefern dieselben zu einem positiven Resultat führen werden. Von russischer Seite würde nur die Gewährung meines Conveniens gefordert, während wir eine Herabsetzung des russischen Zolltarifes und andere Vertragsvereinbarungen verlangen. Solle es zu einem positiven Ergebnis kommen, so werde dem Reichstag eine bezahlbare Vorlage zu geben. (Beschluss red.) - Staatssekretär v. Bötticher: Bezuglich der Revision des Unterhaltungswohnungsgeges seien Vorarbeiten eingeleitet, die sich aber schwieriger erwiesen hätten, als vorzusahen war. Auf Grund dieser Vorarbeiten sei im vorherigen Jahr eine Novelle an den Bundesrat gelangt, über die sich am nächsten Donnerstag die Auschüsse des Bundesrates schließen werden. Komme eine Einigung zu Stande, dann werde die Vorlage noch in dicker Session an den Reichstag kommen. - Abg. Böckeler (frei): bestellte einer Bemerkung Montenfels' gegenüber, dass die Linie die Landwirtschaft zu Grunde richten wolle; auf der Linie lägen selbst hervorragende Landwirthe. Bezeichnend ist, dass die Redete den russischen Handelsvertrag verneinte, ohne ihn

Pfund's "verlässliche" Kindermilch. Trocken.
Dresdner Wollfert. Gebr. Pfund, Weißgerber. 41-42

und Politischen nach der Gewalt bei Haus und Hof erfragt, der Name des großen Mannes" wird lautlos, er werden ehemaligen, wer dies nicht sieht, lebt nicht in der Welt, das ist. Die Mitleidlosigkeit hat von Neuwahlen nichts zu hoffen. Man sagt, der Reichskanzler sei entschlossen, noch einem solchen Ausfall der Wahlen zurückzutreten, aber zurückzutreten würden die Spuren der schwankenden Politik, des Mangels an Moralität über bis zu erhabenden Stelle. Er ging den Einen zu weit, den Anderen nicht weit genug — der neue Kurs ist eben gar kein Kurs, sondern wie lobten nur und das Fach ist: allgemeine Bewegung.

Die russische Botschaft in Berlin hat auf Besuch des russischen Ministers des Innern dem bekanntesten englischen Publizisten und führenden Korrespondenten des "New-York Herald" Bigelow, welcher bekanntlich ein Schulfreund des deutschen Kaisers ist, die von diesem seinerzeit in Petersburg unterlegte Statummie wieder zu rücksichtigen, so daß dieser Streitpunkt, der auch die amerikanische Diplomatie beschäftigt hatte, in bestätigender Weise erledigt ist. Dagegen ist dem Schwedischen Minister die erbetene Annulierung des Ausstellungsdreiecks vom hohen Verwaltung abzuschlagen worden.

Auf Antrag des Hauptdirektors der Preußischen ökonomischen Gesellschaft werden in Berlin die Vorstände der landwirtschaftlichen Centralvereine der alten preußischen Provinzen zusammenkommen. Es soll eine Denkschrift über die Lage des landwirtschaftlichen Gewerbes im Nordosten Deutschlands mit daran sich anschließenden Vorderungen zur wirtschaftlichen Gewinnung dieser Provinzen festgestellt und besonders gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Russland auf Grundlage des österreichisch-ungarischen Vertrages Verwahrung eingeleget werden. Es ist beabsichtigt, dem Kaiser zu bitten, persönlich Kenntnis von diesen Büchern zu nehmen.

Eine Anzahl beworragender Berliner Persönlichkeiten, in der Mehrzahl Universitätsprofessoren, haben bedürf einer Kundgebung zu Gunsten der "Befreiung" über die von den verbündeten Regierungen im Reichstage eingebrochene "Militärvolte" zu einer Versammlung in Berlin ein. Die Versammlung wird seinesfalls Beteiligung der Deutschen und der österreichischen Gewerbeleute, sowie der Abgeordneten der verschiedenen Parteien und der Gewerkschaften, und es werden den Befürwortern der Befreiung die empfohlenen Gelder zuverlaufen.

Die Befürworter und Probleme, Gewerkschaften, während sie die Befreiung als einen Erfolg der Gewerkschaften betrachten, werden den Befürwortern der Befreiung die empfohlenen Gelder zuverlaufen.

Eine Anzahl beworragender Berliner Persönlichkeiten, in der Mehrzahl Universitätsprofessoren, haben bedürf einer Kundgebung zu Gunsten der "Befreiung" über die von den verbündeten Regierungen im Reichstage eingebrochene "Militärvolte" zu einer Versammlung in Berlin ein. Die Versammlung wird seinesfalls Beteiligung der Deutschen und der österreichischen Gewerbeleute, sowie der Abgeordneten der verschiedenen Parteien und der Gewerkschaften, und es werden den Befürwortern der Befreiung die empfohlenen Gelder zuverlaufen.

Die Befürwortungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag schreibt die "Bots- und Handelszeitung", wollen nicht vorworts kommen. In ausgehenden Kreisen betrachten die einzelnen Parteien, ob der Vertrag überhaupt zu Stande kommen wird. Russland ist nein oder gar nicht genug, kein schönes Schauspiel zu machen und ohne Sollermäßigung seitens Englands ist auch ein Entgegenkommen deutscherseits nicht zu denken. Zur Deutschen Botschaft es sich bei dem Vertrag um einen Aufzug der Industrie im Werthe von etwa 150 Millionen. Diese 150 Millionen bezeichnen aber nicht das, was die Möglichkeit, den Export nach Russland aufrecht zu erhalten, werth ist; im Deutschland kommt nur der Gewinn aus einem Aufzug von 150 Millionen in Betracht. Der Bericht über die Selbstlöhne steht aber ganz großen Theil in die russischen Polstolen. Diese Lade liegt sich an der Hand des Ausländers-Berichts und weiter berichtet, da der Fall in Russland erhoben wird; nicht aber ist der Unternehmer verbleibende Gewinn, da dieser abhängig ist von dem schwankenden Tagedoche der russischen Polstolen. Überdies ist bei einem Aufzug von 150 Millionen noch ein gewisser Gewinn ab; bei einem Aufzug von unter 100 kann nur noch mit Verlust nach Russland verloren werden.

Die "Post" erinnert in ihrer Gedankeskof der neuen Geschichte daran, daß am 11. Februar ein Jahr verloren ist, seit das Bismarck-Komitee "christliches" keine Thatigkeit eingestellt hat. Wie lange dieses "christliche" wohl noch dauern mag?

Ankommend offiziell wird in der "S. B. Z." geschrieben: Das Interesse der kolonialen Rieke Deutschlands an den Bevölkerungen auf Hawaii wächst mit jedem Tage. Man beginnt einzusehen, daß von dem Stadtkollege der Kolonie Samoas abhängt. Wenn auch die endgültige Regelung der Geschichte Hawaïs in dem bevorstehenden Präsidentenwechsel in den Vereinigten Staaten auf eine weitere Zeit vertagt zu werden scheint, so wagen sich die dortigen Verhältnisse doch immer mehr zu einem Gegenstand zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Canada und dem blauer diesem stehenden England andererseits zu. Die Summe der deutschen Interessen in Hawaii ist groß genug und die Verhältnisse verhältnißmäßig sind genug klar, um Deutschland in diesem Streit eine ausschlaggebende Stellung zu enehmen, die sich einfach aus dem Rechte ergeben wird, den England oder die Vereinigten Staaten in Samoa zählen wollen. Man darf dabei nicht übersehen, daß die Amerikaner schon beginnen, auch die von England im vorigen Jahre unter seinen Schutz gestellte Gilbert-Inseln für sich zu beanspruchen. Der dortige Agent der Vereinigten Staaten hat nach Washington gemeldet, der einheimische Fürst würde die Kolonie Amerikas zu werden und sei von den Engländern vorgeräumt worden. Damit ist ein neuer Streitpunkt ausgetragen. Unter diesen Verhältnissen und in diesem Augenblick gilt es daher, in Hawaii sowohl wie in Washington und London die bestimmte Erklärung abzugeben, daß Deutschland sich die Geltendmachung seiner Rechte und Interessen vorbehält. Der deutsche Regierung aber wird die Gelegenheit gerade jetzt gewiß sehr willkommen sein, durch eine hohe Haltung die kolonialen Kreise Deutschlands sich zu verschärfen.

Der kaiserliche Kommissar Dr. Peters, der auf der Abreise nach Deutschland begreift, ist in Kairo auf einem Spaziergang mit dem Bunde gekauft und hat sich einen Bund des rechten Schutzes seines angekauften, der ihn zwinge, noch etwa zwei Monate in Kairo zu verbleiben. Seine Ankunft in Deutschland ist daher zu erwarten.

Aus Holzinden wird gemeldet: Die Wehr ist über die Werte getreten, welche Straßen sind überwuchert, viele Winterarten vernichtet. Die Straße von Akaba nach Tel Aviv ist unerreichbar.

Österreich. Eine Abordnung der antisemitischen Räte des Wiener Gemeinderats, geführt von Preger, erschien bei Taaffe mit einer Denkschrift, wonach sie nicht über den Territoriums des Bürgermeisters und der überlieferten Majorität bestreite und Abhilfe verlangte. Taaffe verzog die Denkschrift zu rüsten.

Frankreich. Mit der Straße, die Acidine v. Lejeune geöffnet, schreibt die "Kölner Zeitung": Es ist eine Schule geworden, die Elüne erhebte. Aber das menschliche Rittertum mit dem Gedächtnis des Edeljungen Garcie, dessen Name, getragen von der Bewunderung der Welt, weit über allen Grenzen und Gestalten des Nationalismus in einer Höhe schwebte, verlangt von einem gesetzlichen Geist, daß es nun genug sein möge der Brüderlichkeit, daß der Edeljunge des Sucos nicht im Gelängen ende. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß Bishöfchen Gunnar diese Triebe und den von allen Seiten laufenden Trümmern folgen und Ferdinand v. Lejeune begnadigen werde. Auswärts berichten die Blätter von dem Endkampf, den die Nachricht von der Vernichtung am Salzberg La Chenaux in der Umgebung des Beauvoisins bewirkt hat. Der alte Lejeune fehlt weit nichts von dem, was Bishöfchen in den letzten Monaten um seine Freiheit bewegt hat, sein einsichtsvoller Geist ist zum Ende geworden. Im Wahlkreis verlangt er nach seinem Großvater der Charente, aus den Wahlen Europa wie früher keine Anerkennung zu machen, meist vertritt er die Welt in einem theilnahmslosen Halbschlummer, und wenn er in hohen Augenblitzen schlägt, zieht ihm die langsame Hand des Gottes genau nach Tag und Monat überstimmtend die Nummeren vom vorigen Jahr unter. Unerträgliche Sorgfalt war erforderlich, ein ganzes System von Recht- und Liebeslügen wurde errichtet, um von dem Geiste die Kenntnis des Unheils, das ihn bedroht, fern zu halten. Es ist gelungen, aber die Frau und die Kinder hat der Salzberg um so schwerer getroffen. Ihre ehrliche französische Verehrung des patriarchalischen Familiendampfs hatte es bis zum letzten Augenblick für unmöglich gehalten, daß man es wagen würde, einen Lejeune zu vernichten. Als dann am Freitag Abend statt der Predigt die Stunde eintrat, die Ferdinand v. Lejeune mit 5 Jahren Gelängen besetzt sei, wies Frau v. Lejeunes ehrlicher Trost auf: "Ach", sagte sie, "bedarf nicht des Trosts. Mein Leid ist vergangen, es ist mir verloren, ich kann aber zürnen, das ist, daß sie mein Wille mit ihren Kindern vertritt, haben und vor Allem, daß sie, um einen kleinen Mann zu treiben, den Bissel seiner lieberen Freude, den Augenblick abgewandert haben, wo er nicht mehr reden, sich nicht mehr verbündigen konnte. Und doch, wer weiß? Vielleicht ist es besser so, daß er den schrecklichen Schlag, den man gegen ihn gefügt, nicht mehr begreift. Ich habe noch Glauben genug, um zu hoffen, daß das ein Bild, ein leichter Trost ist, den Gott mir gelassen. Aber nein, wenn ich es mir vorstellen, Ferdinand v. Lejeune im Gelängen, so lange ich mich, ob ich nicht alles Tots trüne." Und als eins der Kinder fraghaft fragte: "Ob man ihm seine Charente nehmen wird?", fuhr sie hoch auf: "Er hat jedoch Charente, die man ihm wohl lassen mag — und einen Namen, der Alles überleben wird und den zu tragen ich muß." Frau v. Lejeune hat nicht zu

dem ersten Geburtstag her, und siehe, ob! bis hundert Jahre alter Geistlichen verhindern ihn nicht. Nicht einmal die Schauspieler haben ihn verstanden. Mit der einzigen Aufnahme von Fräulein Tullinger und allenfalls Herrn Edmann verstanden alle Künster, daß sie von jenem Thandeum, der hier zu den Säulen reben wollte, nur sehr dumme Abhandlungen haben; sie lachten in schimpferlichen Berücksichten heraus, die Komödie zu finden, die sie an einer falschen Stelle suchten. Nur Fräulein Tullinger hat wirklich die gerettige Frödigkeit befreit, das Trotzige in den Warnow'schen Deedner-Zimmer — welches sich ganz in diesem Sinne aufgetragen hat.

Bei dem von der Pariser englischen Handelskammer veranstalteten Bankett erhob der Botschafter Lord Dufferin in seiner Ansprache auf das Entscheidende gegen die wider ihn erhobenen Anklagen Empfindung, er habe drei Millionen mitgebracht, um die französische Presse zu bestechen und zur Bekämpfung des russisch-französischen Bündnisses zu bewegen, berührte auf Erfindung 1890 Gläubiger der Panamagellschaft befreit, in einer Versammlung in Paris Verhandlung gegen die Rückverfolgung der ehemaligen Minister Doumer und Alegret einzulegen, die die Verhängung der Presse durch Panamagelder begünstigt hätten. Die Versammlung bestückt lernte, von den außer Berücksichtigung gebliebenen Senatoren und Abgeordneten die empfohlenen Gelder zurückzufordern.

England. Vor übervollem Hause und bis auf den letzten Platz gesellten Galerien brachte Gladstone am Montag im Untergeschoß seine mit großer Spannung erwartete irische Domänenrede ein. Der große Premier erhob sich unter stürmischen Zurufen seiner Anhänger, um, nachdem sich der begeisterte Besuch gezeigt, unter dem lautlosen Schweigen des Hauses in längerer Rede die Notwendigkeit für die Gewährung einer Selbstverwaltung an Irland darzubauen. Besonders der Verwaltung Irlands liegt die Wahl zu prüfen, obwohl eine Autonomie und einen Befreiungskampf. Die Wahl ist jetzt getroffen. Im Jahre 1886 wurde Irland zum ersten Male freigemacht in der Gestalt eines läudigen Gesetzes unterteilt, eine irische Abstimmung wurde nicht nur gegen die Tradition und Harmonie der Selbstverwaltung, sondern bildete eine entschiedene und gewaltsame Verlehnung des Verbrechens, auf Grund dessen Union zwischen Irland und Großbritannien erlangt wurde, überdies verlangte Irland Domänen mit gebietsspezifischer Stimme. Irlands Befreiung wurde im Untergeschoß durch viele Räume seiner Vertreter zum Aufruhr gebracht. Gladstone war seinem Domänenplan über. Die Heilsamekeit durfte nicht in Frage gestellt werden; die politische Gleichheit der drei Königreiche mußte anerkannt, die Befreiungsländer müßten gleichmäßig verbleiben, der Minderheit jeder民族ische Stellung gewahrt, die oberste Autorität des Reichsparlaments durfte weder gejährt noch eingeschränkt werden. Die zu bildende irische Legislatur würde aus einem gelegengesetzten Rathe und einer geistigen Versammlung bestehen, mit der Begegnung, welche der Frieden und die Freiheit und gute Beziehung Irlands in allen Dingen, die einschließlich Irland betreffen, zu geben. Die Begegnung unterliege jedoch gewissen Bedingungen. Die irische Legislatur sollte keine Kontrolle über die Krone, das Meer, die Armee, die Marine, die auswärtigen Angelegenheiten oder die Kolonien des Reichs haben noch Gesetze erlassen, welche die Unabhängigkeit und persönliche Freiheit gefährden könnten, oder Sonderrechte über das Mannesrecht haben. Ein Befreiung wurde nach wie vor Söhne und Tochter demselben die Privilegien der Krone eingeräumt werden. Das Reichsparlament sollte kein Hindernis für die Berechtigung zu dienen sein und seine Amtsdaten auf jedes Jahr bestimmt werden. Der geistige Rat wird aus 48 Mitgliedern bestehen, die für die Dauer von 8 Jahren gewählt, nicht ernannt werden. Die geistige Versammlung würde aus 100 in fünf Jahre zu wählenden Vertretern bestehen. Die Richter sollen nicht abberufen sein und für die nächsten sechs Jahre ebenso ernannt werden, wie dies jetzt gung und gebe sei. Die befehligte Polizei würde vorläufig noch unter der Kontrolle der Reichsregierung bleiben, allmählich aber durch eine der irischen Executive unterworfenen Polizei ersetzt werden. Achtzig irische Abgeordnete würden in Reichsminister verbleiben, aber von Abstimmungen über Verträge, Verhandlungen und Anträge, welche ausschließlich Großbritannien betreffen, ausgeschlossen sein. Das Reichsparlament sollte nach wie vor Söhne und Tochter teilnehmen und erheben, während Post und Telegrafen der Reichsregierung unterstellt bleiben. Was die Rechtsprechung der irischen Legislatur anbetrifft, so müsse dieselbe volle executive und legislative Kontrolle im eigenen Lande besitzen, dem Befreiung würde ein Befreiungszustand des irischen Geheimen Rates zur Seite gestellt werden, der den Charakter eines Kolonialstaates habe werde. Das Recht gegen anständige Gesetze würde der Begegnung auf Basis der Befreiungsergung vorbehaltlich der Erhaltung des Monarchen auszuüben. Dies, ingebliebene Irland, leisten die Pläne der Regierung, die von dem Bunde eingeführt werden, Englands Irland gegenüber wieder gut zu machen, die Krise und die Einsicht des Reiches zu erhöhen, den Kubus und die Einsicht des Reiches zu erhöhen. Entweder dieser Plan oder etwas, was ihm ganz ähnlich ist, wäre in diesem Rechteshof erhalten. Die Alternative würde ein Verlangen nach der Auslösung der Union, das heißt Trennung Irlands von Großbritannien, sein. Irlands Forderungen seien überaus gerecht, es würde keine Trennung der Reichsregierung, aber sollte der von der Regierung vorgebrachte Fall bald als möglichst unterdrückt werden. "Ach", schreibt der geistige Richter vergeblich, wenn er darüber die Befreiung bestimmt, die Befreiung ist der Ausdruck seiner Befreiung, und seine Befreiung ist nicht, und ich bringe sie in der That alles, was ihre Ruh verlangt und bedingt. Befreiten heißt sie ihr Programm zusammen aus: "Sonate op. 27, 1" von Beethoven, einer Reise von Chopin'schen Werken, "Werke aus 'Säures so Vienne'" von Schubert, "Viert", einer Sonate und Ende von Brahms und der Ungarischen Rhapsodie Nr. 6 von Liszt; außerdem aus verschiedenem, immer gleich stürmisch verlangten Jagabzauber. Nur wenige Konzilien können sich rühmen, das Interesse unterer musikalischen Kreise ist oft und in so hohem Maße erreicht zu haben wie Frau Gorenno d'Albert, und die Ruhmlosen dort auch heute noch, nachdem sie ein ganzes Jahrhundert von Ambitionen über Dresden ausgeschüttet hat, sicher sein, daß die Theilnahme für ihre Kinder nicht mehr sein wird. Sie ist eine Ruhmlosigkeit von wunderlicher Rasse, die man zu ihrer nicht mißt wird.

+ Frau Teresa Gorenno d'Albert gab vorigem im Soane von Braun's Hotel einen Clavier-Abend, der gleich vorzüglich bemerk als lebhaft und enthusiastisch aufgefaßt war. Die Befreiung der getreuen Künsterin, die vier mehr als ein Dutzend Concerte bereits gegeben hat, ist als allgemein bekannt geworden und bedarf einer eingehenderen Erörterung nicht mehr. Gleich wie ihrem ersten Klavierstunden hat sich Frau Gorenno d'Albert als eine der bedeutendsten Claviervirtuosen der Gegenwart erwiesen, und was man seitdem von ihr gehört, hat ihrem Ruf und Ruf nur in erhöhten vermoht. Mit der Heilsamekeit der vollendeten Technik vereinigt sie den bis in das heilste abgelösten Geist eines edlen Künstlers und das eigenartige Temperament ihrer Nationalität. Dazu gesellen sich elegante Art und Ausdruck, Größe der Fantasie und eine Leidenschaft, die selbst dann noch außergewöhnlich berührt, wenn sie überzähmlich droht. Aber auch die Begegnung ist den Ausdruck reicher Poetie und fröhlicher Entscheidung, fehlt sie nicht, und so bringt sie in der That alles, was ihre Ruh verlangt und bedingt. Befreiten heißt sie ihr Programm zusammen aus: "Sonate op. 27, 1" von Beethoven, einer Reise von Chopin'schen Werken, "Werke aus 'Säures so Vienne'" von Schubert, "Viert", einer Sonate und Ende von Brahms und der Ungarischen Rhapsodie Nr. 6 von Liszt; außerdem aus verschiedenem, immer gleich stürmisch verlangten Jagabzauber. Nur wenige Konzilien können sich rühmen, das Interesse unterer musikalischen Kreise ist oft und in so hohem Maße erreicht zu haben wie Frau Gorenno d'Albert, und die Ruhmlosen dort auch heute noch, nachdem sie ein ganzes Jahrhundert von Ambitionen über Dresden ausgeschüttet hat, sicher sein, daß die Theilnahme für ihre Kinder nicht mehr sein wird. Sie ist eine Ruhmlosigkeit von wunderlicher Rasse, die man zu ihrer nicht mißt wird.

+ In der Royal Opera findet heute das berühmte alljährliche "Ach! Sie sind wahr" - Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Hinter dem Deichnamen Carl Holderbeck, dessen Lustspielchen "Ter blane Brief" vorigem am Königlich Hoftheater in Braunschweig ist für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist in dem übermorgen, Freitag, stattfindend einziges Sommertheater des Königlich königlichen Hoftheaters und ist vorausgenommen wurde, verbindigt sich der Name des in Dresden vorzuhaltenden einheimischen Dichters Hauptmanns a. D. Eugen d'Albert. Befreiten heißt sie ihr Programm zusammen aus: "Unter der Befreiungslage" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist in dem übermorgen, Freitag, stattfindend einziges Sommertheater des Königlich königlichen Hoftheaters und ist vorausgenommen wurde, verbindigt sich der Name des in Dresden vorzuhaltenden einheimischen Dichters Hauptmanns a. D. Eugen d'Albert. Befreiten heißt sie ihr Programm zusammen aus: "Unter der Befreiungslage" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

+ Am Dienstagmittwoch-Concert zum ersten des Unternehmensstands in die Witten und Ballei der Mitglieder der Königlich Royal Operette statt. Wegen Tonnerre und Trommel声 geht statt "Odeon" der "Teatro" in Szene.

+ Der Befreiungskrieg ist beim Hoftheater in Braunschweig für das Königlich Hoftheater eingetragen.

Gestorben und Gestorben.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Besonders sind noch der Berichtung des Königl. Ministeriums des Innern zur Erhaltung des 1892 von der Staatskasse vornehmlich für die wegen Seuchen geforderten Webe und Minder von den von den Behörden von Wieden und Minden für jedes aufgezeichnete Kind 24 Pf. und jedes Kind 11 Pfennige zu zahlen. Die Stadtbürokratoren sind mit der Erhebung der entfallenden Beträge beauftragt und die Verhältnisse haben die zu leistenden Fehlbeschaffungen für die im Monat Dezember v. J. bei ihnen aufgezeichneten Webe und Kinder unverzüglich an die zuständigen Bezirksinspektionen und die von diesen zu beauftragenden Bezirksleiter im Laufe der nächsten 8 Tage abzuführen. — Der Dresden. Opernhaus veranstaltete vorigestern in den Salen des Neubüros Cafes ein Kostümfest, welches die über der Hochzeit am Bingen am Rhein und zugleich das Jubiläum der Familie Weinhold zu Grunde lag. Es war angenommen, daß das Weinholdsche vor 100 Jahren in den Besitz der Winterliche Peter Weinhold gelangt war und daß die Familie Paul Weinhold gerade 50 Jahre lang im Besitz des Schaffenswerks ist. Das Tropfstein begann also mit Rödengeläute und einem gemischten Unterhaltungsprogramm, begleitet von einem entfernt aufgeteilten Harmonium. Danach traten die Bonner Studenten, die Familien Weinhold befreit von Wintern und Winterinnen, von Altbauern und Schäfern ein und es entwölft sich nun ein nettes und animiertes Sammelfest, an welchem nur höchst alles beobachtet, was sich in der Nähe befindet. Die Wintermärkte der Szenen wurden durch eifriges Feiern und charakteristische Lieder, verbunden. Community-Aktivitäten waren neu und eigentl. für dieses Kostümfest. An die Clara ist schon bald ein Festzug durch sämtliche Weine, wodurch die ausgezeichnete Zunft begann, welche Al und Jung, ja auch jungen Eltern in fröhlicher Stimmung zusammenheitert. Das ganze geht ohne einen ausgesuchten Verlauf.

— Die vorigen angekündigten Handwerkerfeiern in den großen Saale der „Dieb Haben“ hatte sich des stolzen Auftritts zu erfreuen, da auch der Dom zu Hamm frei stand, weil die Hauptfeier des Abends funktionsweise verhindert wurde. Die besonderen geprägten Angelegenheiten, u. a. die Eröffnung und Ausmündung zahlreicher neuer Mitglieder, fanden eine Erwähnung und gehörten dem Vortagende, der hier wohl kurze und gehörige Reaktionen seit Friedrich Gulau, insbes. Lotte. In jenes vorliegenden Berichtswort wurde die unterbrochene Feierstunde zu Gebot: „Der König, König, Kronen“ und „Die alte Dame“. Nach Ende der Vorstellung, denen die Bühne nicht unvermittelbar folgte, nahm der Vorwärtszug seinen Gang in fröhlicher Stimmung zusammenheitert. Das ganze geht ohne einen ausgesuchten Verlauf.

— Polizeibericht. 14. Februar. Begrenzt. Beobachtet man gestern ein bespürtes Verhandlungsfest zwischen einer Frau an der Gießstraße in Pöhlwitz? Diese trifft es bestimmt besser begreifen; am 1. Juli wird sie dem ebenfalls betroffenen Verhandlungsfest.

— Polizeibericht. Am einem Januarabend traf der stellenweise Hauptmann der Infanterie in einer Hütte der weiteren Polizeiabteilung, in einer Hütte der weiteren Polizeiabteilung, vom Tage eines 1. Stoff hohen und niedrigen Polizeiabteilung, und morgens einen Tag später wieder an. Der Hauptmann, bestohlen und mit einer Tasche voller Goldmünzen, wurde von den beiden Polizisten überredet, um die Tasche zu tönen. Gestohlt ist es nicht, sondern wurde von Anna Höller gestohlt, die am 1. Januar auf der Straße 1. geltende Domänenordnung mit gewesen ist, nach 2. Februar.

— Polizeibericht. Am 1. Februar. Begrenzt. Eine

Wiege, Wiege, Groß.

Geboren: in D. Ein Sohn: J. W. Ulrich, Schlosser 30. E. A. Soape, Kaufmann 3. C. O. Richter, Handarbeiter 30. E. A. Schmidt, Dekorationsmaler 31. G. R. Sittke, Redningsbeamter 2. A. Den. Schneider 2. E. W. Stephan, Arbeiter 2. E. A. Kubine, Handarbeiter 2. E. G. Vogel, Arbeiter 2. E. A. Schubert, Schuhmacher 1. H. A. Schubels, Arbeiter 1. E. A. Gackau, Schlossermeister 5. H. W. Donner, Bäckermeister 1. H. A. Blaube, Kaufmann 1. G. H. Tröbisch, Schmied 3. G. J. L. Jäger, Hauptmann 9. G. W. Dörliss, Sergeant 4. G. F. Rende, Eigenerarbeiter 2. G. B. Butter, Stoffkästner 2. G. J. Thomas, Schuhmacher 2. G. A. Nagel, Bauer 5. G. Glauner, Preßleutnant 8. Hierüber 3 Unbedeckte. — Georg Schwent, Weißig.

Eine Tochter: B. A. Neumeier, Bahnarbeiter 30. G. E. Pitsart, Schlosser 2. C. G. Köbler, Klempner 1. G. B. Küther, Telefonist 2. G. W. Pötscher, Stellmacher 2. E. A. Langendorf, Kaufmann 2. G. A. Kunze, Schmid 2. E. A. Wohl, Handarbeiter 5. A. A. G. Küster, Wachthälter 2. E. A. Ulrich, Posthilfskraft 3. E. H. Barthel, Trompeter-Sergeant, Zwillinge 2. H. Böder, Richter 2. D. H. Schramm, Mechaniker 5. H. Teubel, Bauer 6. A. Wels, Maurer 7. P. R. May, Steinigungsteuer 9. Hierüber 5 Unbedeckte. M. Göltz, Chemie-Alten-Vent. Weitere Clemens Kursch, Meissen-Göltz, Amtsrichter Dr. Carl Meyer, Weißig.

Verlobt: Margaretha Götz, m. Paul Hofmann, Kreisler. Margaretha Hoffmann, Niedersedlitz, m. Mathias Hoffmann Dr. iur. Hermann Krebsmaier, Dresden. Gertrud Trautmann, Niedern. Maria Augustin Joseph Spettenthaler, Leipzig.

Geburten: 3. H. A. Fischer, Holz- und Kohlenhändler, m. M. J. H. W. Wölber 2. 11. 3. B. Tommata, Filzweichensteller, m. M. A. G. Krause 2. 11. 3. B. Bay, Schlosser, m. M. A. Dietrich 2. 11. 3. H. H. Schneider, Unterwachtmeister im Garde-ritterregiment, m. S. S. C. Richter 2. 11. Ottomar Liebing, Chemiker, m. Hedwig Rothe, Gen-Unterhans.

Gestorben: Politikoffizier R. G. Brandt's S. 4. Röberlin 2.

Killi 3. Oberstenswache 2. 23. v. Trotha geb. v. Blaurock 5.

Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5. Westküpfel-

schwätzer 2. H. A. Andrich geb. Schmid 6. Arbeiterin J. W. Morgen-

stien's 2. 5. Kleider 2. H. A. Weller's tobtige 2. 6. Bader 6.

H. H. Heitzer 5. G. Endemann 6. Bauer 2. G. Lütle aus Bor-

dorf 6. Schuhmacher B. H. Adler's 2. 4. Kaufmann 2. Gold-

schmiede's 2. 2. aus Birna 6. Bierausgaber G. H. Neuber's 2. 7.

Schöfer G. B. Leibnitz's 2. 7. Schuhmacher 2. H. A. Bendel's

2. 7. Münsterschuster J. M. Krüll geb. Leonhardt 8. Münsters-

wirt und Wäscherin A. W. Dorn geb. Heinke 7. Bahnbedienter-

eben 2. H. F. Müller geb. Heinke 7. Bierverkäufer G. G.

Aberle's 2. 7. Bahnarbeiter 2. H. Raumann's 2. 7. Arbeiter-

meister G. P. Kluge geb. Domäne 8. Überappellationstrah-

zweite G. W. Kettner 2. Schmid geb. Schmidt 9. Münster G. H.

Klägel's 2. Oberlehrer 2. H. Van 9. Maurerwirtin 2. M.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Württemberg 2. Schuhmacherschuster M. E. Schubel geb. Kreul 5.

Würt

Herrn die traurige Nachricht, daß unser lieber neugetraute Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel gestorben ist.

Leberecht Teich

Sonntag Abend 8 Uhr nach längerem Leben gestorben und ruhig entstiegen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2½ Uhr von der Begräbnissgasse des Löbtauener Friedhofs aus statt.

Heute Abend verschied auch noch kurz und schwerem Leidens unter geliebter Vater, Schwieger- und Großvater.

Ferdinand Schönberg.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. Februar Nachm. 2 Uhr auf dem Löbtauener Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die herzliche Theilnahme, sowie den schönen Blumengruß beim Besuch unter unsverschuldeten Schwestern und Tante

Fräulein

Franziska Blume

insbesondere Herrn Dr. Liebster für die trostlichen Worte und wenn Dr. Urban nur keine aufzufindende Thätigkeit lagern ihren mutigen Tod.

Emilie Blume

hebt Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme beim Abschied meines lieben Gatten und Sohnes.

verw. Sertel.

Die Beerdigung des Herrn

Bautechniker

Paul Augermann

findet heute Mittag 12½ Uhr vom Bierhaus, Böhlitzstr. 3, aus nach dem Döllniger Friedhof statt.

Hundertmarkschein

Montag Nachm. vermutl. in d. Bier. Böhlitz.

verloren.

Der ehem. Finder wird bisl gebraucht Galerie 3. 1. im Compt. gegen Betrag abzugeben.

Zwei hund. Münzen

verloren. Wenn Belohnung abringen wüsstet. 1. 1.

Manieren-Vogel entlogen.

M. Anna, g. Petzmann Mittelstraße 27, d. 1. Wohde.

Eine silb. Damenhalskette

Montag von Augustusbrücke b. Martin-Lutherbrücke verloren.

Abschneiden Martin-Lutherbrücke

27, 1. bei Breitene.

6 gold. Brosche

Montag Nochm. 1. Bismarckstraße. Wenn Bel. abring.

Dr. Thomas, Sächsische 27.

Herrreter gesucht.

Gut hämmliche Städte suche ich für meine Dienststellen leicht verfaulenden

Reinigungs-

Apparate für Bierdruck-Apparate tüchtige Vertreter.

Passend mit Klempner, Schlosser, Mechaniker oder anderartige Handlungen bei. Offeren mit.

L. E. 231 an "Invalidendanf" Dresden.

1 Barbiergehilfe

zum 20. d. geöffnet Seminarstr. 21.

Zischlerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, wird für Eltern geachtet bei Lange, gr. Kirchgasse 2.

Holzdrechsler.

Tüchtiger Drechsler a. Täpf betrieb für hohe und volle Möbelarbeit zum sofortigen Anfall gesucht von

Bernhard Hofmann,

Wilsdruff bei Dresden.

Hausmann,

verb. gel. Görlitz, tüchtig in Blumenzucht, Obst- u. Gemüsebau, für ein Villengrundstück vor 1. April d. 3. gesucht. Vorzustellen im Verlag des Universum,

Johann-Georgs-Allee 13, part.

1 Korbmacher-Gehilfen

auf geschlagene Arbeit sucht Eisolt, Pirna.

Leischer-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, gesucht, Eltern, b. Gönnert, Untere Vorwerktstraße 4.

Nehrere guatempschene

Wirthshässerinnen

sind auch Scantiv in der feinen Küche bestellt, erhalten pr. 1. April

Stelle durch den

Landwirtschaftlichen

Beamten-Verein Dresden.

Gesucht wird zum sofortigen

Zeit eine in Tugheit und

Reinlichkeit gewohnte

Hausmagd,

welche etwas vom Kochen versteht, welche kann zu wenden an das Sitzen Bulerdörf b. Neustadt Zschätz.

Antwortung gesucht,

in Villenstraße 42, Unte.

2. Laden, von 2 Uhr ab.

Gesucht

wird für ein ehrlich, evangeli-

Kaufleute der "Alten Stellung

zu selbts. Aubrunn ein. Il-

bach Handelsamt. Tabelle ist mit

der Zeitung des Kaufmänn-

gründ. Vertritt, ich getrostig

zu vertrauen, ich getrostig

zu vertrauen, auch moral-

tuelllich in bei keinem Weise,

keine Zeit, in Empfehl. steht,

Zeite. Gehaltsgewicht, manig-

oft L. 1. erbeten unter A. 700

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Meissen.

Eine kostbare Tuchfabrik

sucht einer bei der besetzen

Schneider-Kundheit gut ein-

geführten

Agenten

für Dresden u. Umkreis.

Offeren unter A. B. B. 1. 1055

in die Kirch. d. 21.

Gehaltungs-Gesucht

Am viele Colonialwaren-

Gelehrte, verbrauchen mit Ga-

garren u. Spirituosenfabrik,

sucht für Chem einen geeigneten

Raum als Verkauf, 800000

dr. P. Gees, Bruxell.

61 rue de l'Etoile.

Maschinen-Former

oder Arbeiter

mit gutes Kenntn. in die Kunst

haben, die Maschinenmeister in

denken, welche Arbeitenden

durch gehabt. Anzahl auf

R. Ebert, Pieschen, 1. 1055.

Ein Kind

wird auf 2. Jahr in gute Schule

genommen. Wer erbeten möchte,

die Eltern nicht rechts,

Pension im Famili-

en und Kinder und

Wohnung im Stadt. Bei

Haasenstein & Vogler, Bismarck-

Str. 5, Dresden.

Gehaltungs-Gesucht

sucht einer bei der besetzen

Schneider-Kundheit gut ein-

geführten

Stellung.

Auch wurde schläger solch über

lange Zeit verbraucht, und aus-

warte, anfangen. Angebote unter

K. M. 217. Ansprechend.

Ein junges Mädchen,

welches sich als Verkäuferin

ausgeben will, sucht Stelle. El. unter G. H. 65 erbeten in die

Kirch. d. El. d. 21. in Ritterg. 5.

Ein tüchtiger, ordnungsliebender

Bäckergehilfe,

auch bei dem El. bewandert,

nicht Stellung. Offeren unter

M. B. 250 "Invalidendanf"

Dresden niederzulegen.

Ein Schmied,

welcher in allen Bedeutungen,

wie die Nachtmühlen beweisen

ist und in einer Wohnung absetzt

die Schmiede 3 Jahre gefestigt.

Sucht anderweitig Stellung.

Offeren unter K. Z. 341

in die Erde. Dresden.

Philol.

mit Überlehrzeugn.

w. nach erfolg. Philol. Bewegeit

z. Eltern Stell. o. Ausl. od. an

Jugt. i. Das od. England. Aus-

land ist erh. Gardeburg. Pommern.

Abbildung 1. 1. -

Abonnement frei.

Ein Schmied,

verb. gel. Görlitz, tüchtig in

Blumenzucht, Obst- u. Gemüse-

bau, für ein Villengrundstück vor

1. April d. 3. gesucht. Vorzustellen

im Verlag des Universum,

Johann-Georgs-Allee 13, part.

Ein Schmied,

verb. gel. Görlitz, tüchtig in

Blumenzucht, Obst- u. Gemüse-

bau, für ein Villengrundstück vor

1. April d. 3. gesucht. Vorzustellen

im Verlag des Universum,

Johann-Georgs-Allee 13, part.

Ein Schmied,

verb. gel. Görlitz, tüchtig in

Blumenzucht, Obst- u. Gemüse-

bau, für ein Villengrundstück vor

1. April d. 3. gesucht. Vorzustellen

im Verlag des Universum,

Johann-Georgs-Allee 13, part.

Ein Schmied,

Bären-Schänke,

Webergasse.
Heute u. folgende Tage
Auslaufer des hochseinen
Bodbieres

aus der Metzgerei zum
Plauenschen Lagerfester.
Der Preis beträgt für den
Liter 20 Pf.

1 Liter (Maßkrug) 35 Pf.
Als Spezialität giebt es
frischen echten

Kreuthier-Schänken.

Regenbürger Würstl
und stets frische

Backfischere.

mit eigentümlichem
Oswald Russig.

Echt
Zerbster
Bitterbier,
mentholat. Taf. Alsigal
Bernhard Meissner.
Dr. Feitig, Spalter,
Brennerei 2. Februar 1893 III

Herrnen!!

reicht zu einem Mittagessen u.
genuath. Privat-Mittagstisch
möchten möchten. Bitte nur zu
bekümmern. Plauensche 16. 2. 1.



Kapuziner-Bühn.

priselnnd schön.
Grosser Mittagstisch.
Coubert zu Mitt. 1 im Libanonement.
Reichhaltige Früh- und
Abend-Speisenkarte
zu kleinen Preisen.

Rauchfreies und ange-
nehmes Lokal.
Veretnszimmer,
50 Franken fassend.

Hochachtend
Gust. Heinze,
Hotel Vineta.

Pa. Whitstable
u. **Pa. Holländer**

Auster
Tiedemann & Grahl's
Weinstube,
9 Seestrasse 9.

Heute Schlacht-Fest
Tobiestrasse 13.
Heinrich Poetzsch.



Mitwoch den 15. Febr.,
von Abends 8 Uhr ab.
Familien-Abend

im Tivoli.

Theater und Ball

mit
humoristischer Polonaise.

Die Aufführung des Theaters hat
der Verein dramatischer Di-
lettantei auf sich übernommen.

1. Papa hat's erlaubt.

Schwanz am Gelang in 1 Akt
von Meyer u. V. Aronow.
Musik von Wal.

2. Der Handschlüssel
oder Ratz geteilt.
Vorle in 1 Akt (2 Bilden)
von G. Hirtbe.

3. Eine verfolgte Unschuld.
Vorle mit Gelang in 1 Akt
von Wohl und Langer.
Musik von Gouard.

Stunden für Mitglieder und deren
Angehörige sind vorher zu ent-
nehmen bei den Kasseaden
Arndt, Aventurian, König-
Schauspieler, Umbach, Do-
kumentartheater 5. 1. Semmler,
Kunst-Spielsaal 2. 1. sowie
im Zwölft-Stadt-Gitarre. Welt-
meister, bei hummlichen Vor-
standsmitschieden und bei dem
Verein. Kosten: 8 Kr. Brummann,
Bankvertrag 40. 1. 1.

Um recht zahlreichen Besuch
dieses genugvollen Abends wird
gebeten.

Beeindringlichen Ford anzulegen.

Der Gesamtvorstand.

Allgemeiner Turn - Verein.

Turnplätze: Am Schlossberg,
Sedanstr. 10. Schloßstraße 5. u.
Christiansstr. 10.

Die Führer unterred.

49. Stiftungsfestes

Ende Mittwoch den 15. d. M.
Abends von 8 Uhr an im

Gewerbehause

hatte. Die Mitglieder haben freien
Eintretend. Unterstroffen die zu-
gehörigen Männer mit in unserer
Zimmerhalle u. bei Hahn &
Trautner, Weinhalle 4. zu
entnehmen.

Der Turnrath.

Dr. Wedenbach, Prof.

Militär-Verein

Saxonia

zu Dresden.

Donnerstag, d. 16. Februar

II. Familienabend,

im Saal im Tonhalle.
Bestehend aus großem Militär-
Concert, Gelang in, humor-
istischen Vorträgen u. dergl.
Literatur.

U. 10 Uhr.

Gespielt werden soll: 1. Sinfonie
und 2. Sinfonie von Beethoven
und 3. Sinfonie von Brahms.

U. 10 Uhr.

Fischhaus,

große Brüdergasse 17,
große räumfreie Lokalitäten, 250 Personen fassend.

Ausgestellt ein Seeteufel,

1 Meter 15 Cm. lang, 51 Pfund schwer,
in Dresden noch nicht gezeigt,
am 9. d. M. bei Helgoland gefangen.



Speisen-Karte.	
1 Lachsenszemmel	15.-
1 Cavatinkummel	15.-
1 Sardellenszemmel	15.-
1 Süßzemmel	15.-
1 engl. Szemmel	15.-
Hering in Gelée	15.-
1 Schleicherhering, Szemmel	15.-
1 mar. Hering mit Szemmel	15.-
1 Wollhering mit Szemmel	15.-
2 Leberdosen mit Szemmel	15.-
1 Heringssalat	15.-

Der nachweisliche Konsum von
über 1000 Portionen pro Tag ist
die beste Garantie für die Vorzüglich-
keit der Anzahl.

Biere

versiegt nur aus den renommi-
erten Brauereien der Zeit.

C. Dornauer, Fischhauswirth,
große Brüdergasse 17. Telefon 1795

Johannesgarten

Johannesstraße 7. Königstraße.
Schänke, bei preußisches Hotel der Freuden.
Gediegener Mittagstisch in 60 Pf., 90 Pf. und 1 Mark.
Kleinhaltige Weine. Biere nur aus den Brauereien.
Reichhaltige und billige Stammtisch- und Abendkarte.
Billards und Gesellschaftszimmer.

Aster's Restaurant, heute Schweinschläfchen.

Biere wie bekannt und nur in 1/2-Litergläsern.
außer Pilsner. Fritz Angermann.

Goldne Krone, Strehlen.
sonntags, sowie jeden Mittwoch 5.— 8. Bierplätzchen.
Hochachtungsvoll 8. G. Gebenstrich.

Neu! **Neu!**



Ernst Jäger.

Neu! — Neu!

Hente Specialität:

Potage von Huhn,
Czraezy à la Nelson.

Diners à Couvert M. 1.—,

im Abouement 11. Comptoir 20. 10.—,

sowie Bürgerl. Mittagstisch,

à Couvert 20.—, 60.

Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und

Abendspeisenkarte

was die Tafel bietet.

Biere hochfein, als:

Culmbacher (6. Zander),

Nürnberg (Wehr, Vederer),

Bitter (Bürgerl. Brauhand),

M. Jäger (Blauenicher Lagerkeller).

Um recht zahlreichen Zuhörern bitten

Ernst Jäger.

Rheinischer Hof,

Seestrasse.

M. Augustiner Münchner, M. Bürgerl. Bräuhaus
Pilsen, Weine 1. Firma. Reichliches gut ventilirtes Lokal
somit angenehmer Abend-Aufenthalt, allbekannt gute Küche, auf-
merksame Bedienung. Hochachtend Gebrüder Müller.

Kapitalisten. Für ein ge-
plantes Altens-
Unternehmen, bis
jetzt einziges In-
Wittelsbachland, großer Konsum-Artikel, der infolge der vor-
züglichsten geographischen Lage des Platzes großen und lohnens-
den Absatz haben wird, werden Kapitalisten, denen eine gute
Dividende in Aussicht zu stellen ist, gesucht. Angebot
unter M. d. 34972 bei Rudolf Mosse in Halle a. d. S.

Piano, 1 Sterbenthaler Fr. W. IV.
gut erhalten, ist billig zu verl. für 75 M. zu verkaufen. Off.
Dreiflügelgasse 4. Börse 16.4.

Litterarische Arbeiten,

die eine hoh. wissenschaftl. Bildung, glänz. Schnell-Schreibkunst oder
langjähr. redaktionelle Erfahr. voraussetzen, sowie Kenntnisse,
Berichte, Klagen, Musterdruck und Boten etc. durch Redakteure
Dr. Lunze, jetzt Marienstraße 15. Telefon 474.

Neueste Erfindung!

Großen Gewinn bringende Massenartikel, eine Ad-
bilitation und eine Reise nicht nötig, leicht einzuführen. Bedürfnis überall vorhanden, ist entweder zu
verkaufen oder wird ein Kapitalist als Besitzer gesucht. Wdr. erbeten unter R. Müller, lagernd Hauptpost
Dresden-Alstadt.

Grill Room

nur Wildstrudelstraße 11 mit.

Schönwürdigkeit einzig in der Neudenz.

Rendez-vous

aller Freuden u. Einheimischen.

Musikalische Abendunterhaltung. Eintritt frei.

Restaur. Amtshof

gegenüber dem neuen Amtsgericht.

Unterkunft für einiger Tage der Woche noch zu vermieten.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung auf Altdorfster Str. 100 steht
zurzeit, soll Mittwoch, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr
im kleinen Gefechts-Schiff auf der Welt vom 1. Februar 1891
zu Altdorf stattfinden. Auf die Weise des Wettbewerbs, jedoch unter Ber-
sicht bei Aussicht unter den Preisen oder auch unter Abstimmung
tümlicher Weise, verkauft werden, wenn Bedarftheit bestehen
erwähnen werden. Bedingungen werden im Feinne vor der
Verpachtung bekannt gegeben.

Altdorf b. Schönau, am 11. Februar 1891.

August Schuster,

gebürtig Engelsdorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, einem
hochwürdigen Publikum ergeben zu muththeilen,
dass ich von heutigen Tage an unter der Firma:

Hermann Röhling

an diesem Platze, Friedrichs-Allee, Ecke
Victoriatrassse, neben der Börse, ein

Posamenten-, Band-, Seiden- und Spitzen-Geschäft

(speziell zur Dienstschneiderei)

eröffne.

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen
als Posamentiermeister, bisher Solbergasse
12.III., bin ich in der Lage, stets das **Neueste**
und **Beste** bieten zu können und wird es mein
größtes Bestreben sein, nur durch strenge Heilfis-
tig und präzise Ausführung aller Anträge des
Vorhaben meiner wertvollen Kundenchaft zu
erwerben.

Indem ich mich einem geeigneten Wohl-
wollen bestrebe empfehlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll ergeben.

Hermann Röhling.

Posamentiermeister.

Handelspolitik.

Handelspolitik zu treiben.
Läßt am besten Arbeit liegen,
Der Fall kann im Rechte liegen,
Und den Betrieb nicht vertreibt.
Will man laut politisch handeln,
Muß man neue Wege wandeln,
Denn die ausgetretne Bahn
Ist nur für den Soldaten.

Grosser Umsatz, kleine Preise

heißt die neue Handelswette.

Wie am besten bedienen.

An der „Gold-Eins“ leben kann.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Herren-Winter-Paletots 20. M. 8.-

Herren-Auszüge 8.-

Herren-Zwanzölf 12.-

Herren-Joppen 4.-

Herren-Hosen 2.-

Burzien-Auszüge 5.-

Burzien-Palet. u. Zwanzölf 6.-

Knaben-Auszüge und Paletots 2.-

Schlafrocke in reicher Auswahl 8.-

Confirmanden-Anzüge 9.-

Villigste u. reelleste Einkaufsquellen

Dresdens

Goldne 1

Nur allein

I. u. II. Et. Schlossstrasse 1, I. u. II. Et.

Frackverleih-Institut.

Nachdruck verboten.

Handarbeits - Schule

für konfirmierte Töchter.

Dresden, Pragerstr. 23, 3., v. 1. April Rentenstr. 6. pt.
Gebund. Unterricht, geb. Ausbildung, im Weinenäben für Hand- u.
Maschine, im Schnitzzeichnen, Zuschneiden und Anterzen
aller Volksgegenstände, im Schneidern nach vorzugl.
Methode, sowie in allen fein. Handarbeiten. — Für auswartige
Schülerinnen Pension für Woche. Anmeldungen müssen entgegen
die Vorleserin: E. Bode, geb. Handarbeitslehrerin.

Herr Heilmagnetiker Ressel

hier, Wildstrudelstraße 20.

hat mich in ganz kurzer Zeit von einem höchst
Grade schmerzhafte Kopfbeschwerden befreit. So
dem ich damals hier mehr warmen Pant-fand,
verließ ich nicht, ihn gleichzeitig einen kleinen Herdentz
zu empfehlen.

Dresden, 12. Februar 1891.

Pauline Ulrich, Liebesgebet.

Holz - Versteigerung.

Freitag den 17. Februar e. folgen auf der Bahnhofse

Plattform Dresden-N. u. 1000:

1. Madam. 1/24 Uhr zwölften Etat 900 u. 100 G. D., ein
Bogen G. D. so begrenzt, dass
2. Madam. 1/4 Uhr zwölften Etat 944 u. 971 G. D., am Bogen
G. D. 63 begrenzt,

eine grösse Anzahl Haufen Feuerholz meistbiedend
versteiget werden.

Dresden-N. am 14. Februar 1891.

Akt. Abth.-Ing. Bureau I.

Montag, den 20. d. M. keine

hochtrag. Nil schw. u.
sprungfähige Küsten
in Liebenau im Mittelwinkel zum Verkauf.
Weitere in Eutin.

J. Markreich.

Hochseine Cafetutter

verkauft in Pfeffelkasten 10 Pf. u. 12 Pf. gegen
Rabattnahme.

Julius Reinau, Fabrikanten.

Budweiser u. Eltern 10 Pf.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein

Kl. Frohngasse 5

Eingang König-Johannstraße

neben dem Buchbören.

Vaseline-Haar pomade

im Zwieseloden

Do. 6 und 8 Pf.

10 Do. 55 und 75 Pf.

100 Do. 400 und 550 Pf.

Rosen-Haar pomade

Do. 7 Pf.

bei 50 Do. 6 Pf.

Brillantine

heiles Parfüm

für Gold- und Silberwaren

Schmalz 20 Pf.

Putzpomade

Do. 8 Pf.

10 Do. 75 Pf.

In Öl. 5 Pf.

Universal-Putz

Dresden - Altstadt.
Königliches Hoftheater.
Aschermittwoch, den 15. Februar 1893.
Mit allerhöchster Genehmigung.

Gr. Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds
für die Wittwen und Waisen der Königl.
musikalischen Kapelle.

Die Ausführung geschieht durch die **Königl. musikalische Kapelle** unter Leitung der Herren Generalmusik-Director **E. Schuch** und des Hofkapellmeisters **A. Hagen** und unter gütiger Mitwirkung der Frau **Teresa Carreno-d'Albert**, des königlichen Hofoperasängers Herrn **Georg Auhus** und eines Theiles des **Königlichen Hoftheater-Singechors**.

Erster Theil.

Ouverture zu "Ortolan" von L. van Beethoven.
Clavierconcert (F-moll) von Chopin.
Asia für Tenor (Unter blühenden Mandelblümen) von C. M. v. Weber.
Clavierstücke: Impromptu von Schubert-Tausig.
March militaire

Zweiter Theil.

Eine Faust-Sinfonietta 3 Charakterbildern
nach Goethe für grosses Orchester
und Männerchor von Franz Liszt.

Alles Nähere besagen die Auschlagzeitung.

Victoriu Salom

Wettkampf der Athleten u. Ringkämpfer Gebr. Achtermayer gen.

Abts und Canon.

(Carl Achtermayer, 16 Jahre alt, 34 Sell. groß, 15 Pfund schwer u. Franz Al. 18 J. alt, 27 Sell. groß, 21 Pf. schwer), u. d.

Großer Ringkampf zwischen

Abts und Canon, ferner **Herr Carl Maxstadt,** Gefangenwerden mit neuen Vorlagen, Complici u. i. m. **Eugenio Dalma.** Kommt bald.

Troupe Leopard, 4 Weibchen, schönes jungen Gespann mit den **singenden Luftfee „Selina“.**

Dottore, Komponist **A. Spadoni**, Sänger, Frères Faechi, Italien. Soltlinger und Blattner, in Olden-Baumet, Miss **Faelin**, gefährliche Demonstrationen, und **Drei Schwestern Neumann**, Wiener Trödelgesellschaft.

Gafferei-Aufführung 7 Uhr. Kursang 7 Uhr. St. Thome.

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an.

Grosses Frei-Concert, ausgeführt vom Rudolfsheimer Flöcker-Quartett.

Feen-Palast.

Heute 1. gr. Familien-Concert.

Die Herr E. Grau, 9. We. Konzertmeister c. D. Telefon 105.

Original! Direkt aus Neapel!

Otto Schärfe's Etablissement

Pirnaischer Platz

(1. Rang),
Hente Mittwoch

zwei grosse Concerte

Nachm. 4 Uhr und Abends 7 Uhr
Gärtner, von 4 bis 6 Uhr Familien-Extra-Concert)

der auf meine Veranlassung und für meine Rechnung direkt aus Neapel gekommenen
echt italienischen Virtuosen-Gesellschaft

Compagnie Bella Napoli,

8 Weibchen in neu-italienischer Nationaltracht.
Zweiheim am Samstag Abend alle feinen Kleider und
überzeugen bei Sehenswürdigkeiten der Stadt von abendländischen Säulen

ein bisschen Blaue gebrauchte Kleidung.

Abend-Concert Anfang 7 Uhr Ende 11 Uhr.

Grand succès! Eintritt 20 Pf. Sensationell!

Hochdrückend Otto Schärfe.

Morgen arme Concert.

Brauke-Müller's

Kreuzstr. 11. Concerthaus. Kreuzstr. 11.

Nur auf kurze Zeit!

Heute grosses Concert

von der in offenen Studien mit sensationellem Erfolge begleitet

gewordenen jungen Damen-Marienkapelle

"Jung Deutschland zur See",

"Einzug in ihrer Art.", "Einzug in ihrer Art."

Director: Konzertmeister **H. Loschütz**.

Wochentags Anfang 6 Uhr. Sonntags Anf. 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hochdrückend **Brauke-Müller**.

NB. Jeden Dienstag und Freitag von 10 Uhr bis 11 Uhr.

ein großes Blumenfest (Specialität), verbunden mit großem Extra-Concert.

D. O.

Stadt-Waldschlößchen,
Postplatz.

Im Parterre-Local heute von 7-11 Uhr

Militär-Concert.

Eintritt frei.

Mittwochs: Gebet 4-1 Uhr. Suppe, 3 Gerichte nach Wahl.

Biere sehr hochlein. Hochdrückend **Eugen Dichrich**.

Heute als Specialität:

Pökelschweinskuchen mit Klöße.

Residenz-Theater.

Mittwoch den 15. Februar 1893

Nachmittags 4 Uhr ermäß. Preise:

„Das verwunsene Schloss“

Op. in 5 Acten. Musik von C. Millöcker.

Abends halb 8 Uhr:

Gewöhnliche Preise. Bons gültig.

„Unter der Kriegsflagge“

Direction: **M. Karl.**

Dienstag d. 14. März Abds. 7 Uhr

im Saale des Gewerbehauses

Concert mit Orchester

von

Pablo de Sarasate

unter Mitwirkung der Pianistin Frau **Berthe Marx**

und der Gewerbehauskapelle unter

Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Trenkler.

Sitzplätze 4, 5, 3, 2, Stehplätze 5 1 Mark in der Königl.

Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestell-

ungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von

Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr.

Dienstag, den 28. Februar, Abends 7 Uhr

im Saale des Gewerbehauses

Aufführung lebender Bilder

zum Besten des

Elisabethvereins.

Sitzplätze 4, 5, 3, 2, Stehplätze 5 1 Mark in der Königl.

Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt

auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Dienstag, den 28. Februar, Abends 7 Uhr

im Saale des Gewerbehauses

Aufführung lebender Bilder

zum Besten des

Elisabethvereins.

Sitzplätze 4, 5, 3, 2, Stehplätze 5 1 Mark in der Königl.

Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt

auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Welt-Restaurant

„Société“.

Täglich

2 grosse Concerte

der beliebten und berühmten, bereits einmal hier mit
grostem Erfolg aufgetretenen

Tyroler Concertsänger - Gesellschaft

Ringler & Maickl

aus dem Tiroler u. Zillertal (Tirol) in Nationaltracht.

4 Uhr Nachm.

8 Uhr Abends.

Fritz Krüger.

Welt-Restaurant

„Société“.

Täglich

2 grosse Concerte

der beliebten und berühmten, bereits einmal hier mit
grostem Erfolg aufgetretenen

Tyroler Concertsänger - Gesellschaft

Ringler & Maickl

aus dem Tiroler u. Zillertal (Tirol) in Nationaltracht.

4 Uhr Nachm.

8 Uhr Abends.

Fritz Krüger.

Welt-Restaurant

„Société“.

Täglich

2 grosse Concerte

der beliebten und berühmten, bereits einmal hier mit
grostem Erfolg aufgetretenen

Tyroler Concertsänger - Gesellschaft

Ringler & Maickl

aus dem Tiroler u. Zillertal (Tirol) in Nationaltracht.

4 Uhr Nachm.

8 Uhr Abends.

Fritz Krüger.

Welt-Restaurant

„Société“.

Täglich

2 grosse Concerte

der beliebten und berühmten, bereits einmal hier mit
grostem Erfolg aufgetretenen

Tyroler Concertsänger - Gesellschaft

Ringler & Maickl

aus dem Tiroler u. Zillertal (Tirol) in Nationaltracht.

4 Uhr Nachm.

8 Uhr Abends.

Fritz Krüger.



Panorama international,
Werkenstraße 20, I. (3 Stuben),
Sprechzeit Vorm. 10 bis 12, Nachm. 5-7.
Die Woche höchstens zweimal!
Eine Wanderung durch

Egypten mit Truppen - Aufzug bei Eröffnung vom **Suez-Kanal**.

mit Truppen - Aufzug bei Eröffnung vom **Suez-Kanal**.

Welt-Panorama im Restaurant „Germania“, Albrechtstraße 41.

Neueste Aufnahmen von 1892.

Ungarn, die hohe Tatra und Prag,

sowie Ansichten aus dem heiligen Lande.

Unter dem Protektorat

Ihres Ed. Großherzogin Mathilde, Herzogin zu Sachsen.

Heute Abend Schluss

der Grossen Geflügel-Ausstellung

in den

Sälen der Philharmonie,

Ferdinandstraße 4.

Dresdner Geflügelzüchter-V

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 9.
Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**
Convertirungsstelle für Galizische Carl-Ludwigsbahn-Actien, Galizische Grundentlastungs-Obligationen aller Verwaltungsgesellschaften, Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Linie.

Convertingastelle für Galizische Carl Ludwig-Bahn-Aktionen, Galizische Grundentlastungs-Obligationen aller Verwaltungsgesellschaften, Stahlwerksburg-Kauf-Gruppe Lemberg

Certifiziert und Zertifiziert.

— Aus der letzten Gesammtabstimmung vom 7. d. M. Die im vorigen August verstorbenen Frau Henriette verö. Godl geb. Bernstein hat dem städtischen Wallenbauje 3000 Mk. schenkung ausgesetzt. — Die Stadtverordneten waren dem Beschlusse des Rathes, die Übernahme des Weigerungsantrags in städtisches Eigentum und häusliche Unterhaltung betreffend, beigetreten und hatten nur eine redaktionelle Änderung im Berichte bedingt; der Rath geht auf dieselbe ein. — Der Verein städtischer Beamten und der Vorstand der Wirtschaftsvereinigung von Lebere in Dresden und Umgegend haben in zwei an den Rath gerichteten Eingaben sich gegen die Neuerungen von mehreren Stadtverordneten in der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Januar 1893, es fehle den städtischen Beamten und Lehrern der Städte der Zusammengehörigkeit mit der übrigen Bürger-

es meist zu lebhaften Wortgeschenken. In diesen Tagen sprachen sie dort über die große Sozialdemokraten-Debatte, welche fürzlich im Reichstage stattgefunden hat. Man war der Ansicht, daß Bebel in seinen Reden eine ganze Menge Dinge gesagt habe, die sich mit den sozialdemokratischen Grundsätzen nicht deckten. Es sei bedauerlich, daß er nach längriger Thätigkeit auf einem so verfehlten Standpunkt stehe. Er sei aber seiner gesellschaftlichen Stellung und seiner ganzen Vergangenheit nach ein Spießbürger durch und durch. Ein Redner meinte, es könne nicht mehr so fortgehen, daß Männer mit 8000 Mit. Gehalt aus Parteimitteln an der Spieße ständen, die diese Summe deshalb bezogen, damit sie ihre Kinder besser ernähren lassen könnten. Solche Leute wären nicht im Stande, das Interesse des Proletariats zu wahren. Von gegnerischer Seite wurden dagegen Bebel, Viechnacht u. s. w. lebhaft in Schuß genommen und an ihre Verdienste um die Partei erinnert.

— In einer angehenden Familie in Görlitz bei Bautzen, 10 berichten die „Leipz. R. Nachrichten“, lagen am Sonntag Abend die Familienmitglieder, darunter der einzige Blühende Sohn, ein Student der Chemie, beim Abendbrot. Die Unterhaltung bewegte sich auf Janas in sehr friedlichen Bahnen, bis der Sohn ein Thema anschlug, das zwischen Vater und Sohn schon öfter erörtert worden war und welches das Taschengeld des Sohnes betraf. Väterlicherseits eine sehr exaltierte Natur, entzerte sich ancheinend sehr ruhig, besuchte mehrere Restaurants und kam gegen Mitternacht benächtigt nach Hause. Der Vater, der noch wach war, trat ihn auf dem Vorridor, machte ihm jedoch keine Bemerkung. Möglicherweise kam der Sohn zurück und fing noch einmal an, die Taschengeldfrage zu verführen. Nun, von dem Vater abgewiesen, zog der Sohn einen Revolver und richtete den Lauf gegen seinen Vater. Der Sohn sprang und traf denselben in das Schienbein. Durch die Platzwunde starb der Uebelhöher, der sich wie im Delirium befand, auf einmal zusammen und ließ sich ruhig in sein Bett bringen. Am Morgen wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt, und diese nahm die Verhaftung des Sohnes vor. Wie uns von ganz glaubwürdiger Seite versichert wird, hatte der Sohn durchaus keinen Grund, sich über seine Eltern zu beschweren, und nur sein äußerst exaltiertes Wesen und der Genuß von verschiedenen Getränken am Abend vorher sponnen dem jungen Mann, der einer guten Zukunft entgegenbah, zu dieser überaus traurigen That Veranlassung gegeben.

— **L**andgericht. Die Schilder eines Schwindsels sind ministeriell origineller Art, wie die Hauptverhandlung gegen den Schaefer Edouard Friedrich Carl Claus aus Altbayerschleben beweist. Der 27½ Jahre alte, wegen Betrugs im wiederholten Bluffe, Urkundenfälschung und Beilegung eines falschen Namens vor die 3. Strafamtsetze unter Vorw. des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Oberhardt verurteilte Angeklagte ließ sich schon während seiner Militärdienstzeit bei einem brandenburgischen Regiment verschiedenes Schwindsels in Verbindung mit Fahnenflucht zu Schulden kommen. Da das Civilleben zufällig leicht, verbürgte Claus wiederholt Freiheitsstrafen in Worms, Ludwigshafen, Wiesbaden und Mainz. Seit September v. J. betragt er sich wieder auf freiem Fuße und will er vom Rhein aus einen Abstecher nach Paris gemacht hierauf aber sich nachdrückend in Alsbach und

noch gemacht, hierauf aber ihn vorwiegend in die Niederlande aufgehalten haben, ehe er das Deutsche Reich wieder mit seiner Gegenwart besuchte. Da Claus Geldmittel nicht mehr besaß, und auch nicht die geringste Lust zur Arbeit hatte, unternahm er den Veruch, als angeblicher Stadtbauer die deutschen Hoteliers und Gastwirthe anzutasten. Hierzu stand ihm allerdings nichts weiter als ein mit Medaillen behangenes und von ihm nichts getragenes Porträt zur Verfügung; den Mangel des dazu gehörigen Haberdades ersetzte der Anwaelte auf folgende Weise. Er färbte sich, ehe er als Düsseldorf's reiner Quartier verließ, eine Perücke, wonach ein von ihm beauftragter Sohn ermüdet war, das nachtäglich angemessene Velociped auf dem Bahnhofe abzuholen. Diese Gardefläche unterzeichnete Claus mit irgend einem

Namen, den er sich jeweils angelegt hatte. War dann ein Haubdienet oder Haufknecht unter Kenntniß des Hoteliers ic. unterwegs, um das singierte Sahlwüx herbeizuholen, so entfernte sich der Gouvern. mit dem Bemessen, er wolle einen kleinen Einkauf bewerkstell. auf Nummeriedieleschen. Nachdem Claus auf die Männer in Ritterstein einen Hotelier geprellt, legte er den Schwindel in Celle fort und hielt sich dann einige Zeit in Magdeburg auf, woselbst er hinter einander drei Bauwirthe betrogen. Von dort auswendete sich der Angestellte nach Sachsen und operirte mit dem

selben Erfolg im Gaithof zur "goldenen Kugel", sowie im Gewerkschaftshause zu Gräfenhain. Nachdem C. in Dresden im Hotel Auguste eine Nacht Frei Quartier genommen, fandte er den Gaithof "Trumpeterschlößchen" auf und hier erfolgte am 20. Dezember früh seine Verhaftung. Bei seiner Vernehmung an Polizeistelle nannte sich der Angeklagte, dem vorwiegendlich auch noch unterdrückt der Bruch gemacht werden wird. Alles. In Anbetracht der wieder

Prozen nemont werden wird. Manen. So unterstigt der wiederholten Rauhiglkeit des Rauners und des Umstandes, das er

zogt nach verbüßter Strafe auf's Neue schwindete, wurde er unter Ausdruck mildender Umstände zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 1500 RM. Geldstrafe ev. weiteren 180 Tagen Buchstahns, 3 Jahren Haft und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Angeklagt der fahrlässigen Körperverletzung, erschica der Befürchtige

Droschkenfütterer Johann Karl Heinrich Häber vor dem Landgericht. Demselben wird beigegeben, am 13. Oktober v. J. gegen Abend auf dem Platz der Marienkirche zwischen König-Johann-straße und Neumarkt die ledige Johanna Bertha Schreiber aus Cunnersdorf in dem Moment mit seiner Drosche umgefahren und

Günthersdorf in dem Moment mit einer Zusage umgestellt und übernahmen zu haben, als diese im Begeift war, einen Bierdeobhawnwagen zu beziehen. Die Verhandlung ergab eine gewisse Mitleidshuld der nicht ihres verdeckten Beauftragten, weil sie an einer außen

lauten der nicht ruhig verliegen liegten, wenn es um einen ungewöhnlich ordentlichen Verkehrshabitus nicht die erstaunliche Vorliebe gesehnt hatte, übrigens auch an der falschen Seite den Wagen der Pferdebahn besteigen wollte. Außerdem war die Belehrte nach Ansicht eines Brüggen förmlich in die Weide der Zwecke hineingetrieben. Sie wurde befohlen, dem Ausfließenden die Schuhe an den

lousen. Hieran konnte dem Angeklagten die Schuld an den Vorgänge nicht beigelegt werden und es erfolgte kostspielige Verhandlung und Verhandlung. — Die Tafeldeckchen sind aus Holz und nach einer geheimen Schnittwurzel bestechend und gewebeähnlicher Unpacht zu 2 Wochen Gehängt und 2 Wochen Dauer.

verurtheilt. — Anfang November v. J. stahl Christiane Wilhelmine
Hertel geb. Bautsch, die Frau eines Handarbeiter, von einer
Perücke auf der Gedächtnisstraße eine Bank im Werthe von 2 M.
Sie war inzwischen schon am 2. Dezember v. J. wegen Diebstahls
im Rücktheile verurtheilt worden und unter Begnadestellung dieser

im Hause versteckt worden und unter Gewaltanwendung die Strafe wurde ihr nun mehr 1 Jahr hinzugesetzt.

einander in Streit, infolgedessen der Witz nach dem vergeblichen Bemühen, Ruhe zu schaffen, wiederholte Rührung des Volks verlangte. Die Haustiedendörfer verachteten sich hierauf ein wenig und entfernten sich erst nach dem Ertheilen eines Edikts vom Schöfengericht Meissen wegen Haustiedendörfer zu 7 Tagen Gefangeniz verurtheilt, unterwarf sich mit Große sowohl dem Urtheil, während Haussmann Verjährung einlegte. Die 1. Stra

Börse, Volks- und Haushirtschaft, Technisches.

Dresdner Worte vom 14. Februar. Die quädrigen Verhält., wied betreffl. der von der Dresdner Bank im vergangenen Jahr erzieltes Gewinn-
satz einigen Tagen schon an der Wörte gehörigst waren, reichten auch die
bekannt gewordenen Alters des in der politisch Zeitung des Aufenthalts-
unmöglichsten Belebungsbüchsen partei Präsentation. Aus den nachstehenden
und direkt an dieser Stelle geordneten Wörtern ergiebt sich u. d. die

Die Aktionäre erzielten Thatlade, das im vergangenen Jahre der von dem Bauft erzielte Bruttogewinn um 3.154.000 R. gegen die entsprechende Zahl des Vorjahrs gestiegen ist. Berlin setzte heute wiederum fest: Linden, Friedenau und Charlottenburg 176,25—176,40—176,50, Tiergarten 181,00—182,50, Wilmersdorf 113,50 bis 114,50—115,00, Pankow 68,25, Potsdam 127,50, Cöpenicker 97,25 bis 97,50, Wannseer Rente 213,50—214, Freshauer Baum 151,15, Fräulein Baum 164,50. Das günstige Werte erweist sich auch heute mit industrielle Städte, die ebenso gehoben werden, wie manche kleinere Courten. Viele

Mediekt ein gleichmäßiges Gefüge der metten zeigten konnten. Waren neben Zinnmann (+ 1), Reite (+ 2) und Haubensack (- 0,25), deren Fließzähler (+ 1,75), Thode-Papier (+ 2), Freudenthal-Messzähler (- 1,5), Zimmermann (+ 0,5), Wirth (+ 0,50), Sondermann (- 0,25), Staub (- 0,50), Seif (+ 1), Teidel n. Rauhmann (unv., nachstehen 216-230), Schulte (+ 1), Schäfer (+ 2), Gammisch-Geschenkfeuer (+ 1) Weiseier (+ 1), Ge-

De Sonnenuntergang zu 94,60, 1880er Nummern zu 84,60 und vergleichen 1880er zu 84,60 in mehrfachen Beiträgen aus dem Westen genommene. Schott. Silbernen zu 84,10, über. Goldene zu 93,90, nach. Goldene zu 97,60, Türkenseide zu 94-95,50. Von Sander ergiebt Zahlende Kauf 115,80. Dester. Noten 168,9.

Amsterdam 2^o; Broc. Brühl 24^o; Broc. London 2^o; Broc. Brix 2^o; Broc. Brixton 4^o; Broc. Wien 4^o; Broc. Lombardini 11^o; resp. 5 Broc.
Bondon. 14. Be that. Bondon 11 II. 20 Min. 2^o/4^o Gondola 20^o. 1867
 Russen 2. Em. 20^o. Gondola 20^o. Dostoevsky 2^o. Gond. Lichten 21^o
 4ppc. linear. Gondola 20^o. Cocco. unpc. Gondola 20^o. 3^o Broc. Gondola
 20^o. avoc. parrotine. Gondola 20^o. Etmanianish 17^o. Gondola 21^o
 20^o. 3^o Broc. Gondola 20^o. 3^o Broc. Gondola 20^o. 3^o Broc. Gondola 20^o

PEPITHECA. 14. Schmatz. (Wohlfahrt-Wölfele) Weibchen: — Weißes In-
nen 150—155, Fan. Nasen 1600 μ 175—180, metall. Goldene 160
Innen 150—155, Tiere 1600 μ 180—185, Weibchen 1700 μ 180—185, behaart. Hoh-

10. *Loca. W.* —

Koppel & Co., Bankgeschäft. Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Noten, Wertpapieren u. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Effeten. Einlösung aller Coupons. Domiziliell J. Wedel. **Sölostrasse 30, Ecke Sporergasse**

Wie die „Breslauer Zeit.“ erläutert, ist ein bekannter Gießereibesitzer der Oberschlesische aus Breslau zurück in Besitz des Deutlich-zulässigen Danzig.

14. Jahr. 8.	Berliner Baut.	102,20	Götzenbeck	87,80	Wölfe	36,80
15. Jahr.	101,80	Hohenlohe	87,80	Wölfe	36,80	
16.	101,20	Perl. Bläger.	145,20	Wohn. Grash.	222,60	
17.	87,70	Darmst. Platz	129,50	Würtz. Fr.	120,00	
18. neue —	—	Westfalenpl.	185,00	Würtz. Fuß	125,75	
19. neue 80,20	—	Westfalenpl.	191,80	Würtz. Fuß	178,00	
20. 107,50	Dresden. Platz	151,00	Zimmermann	104,70	London Lang	20,25,3
21. 101,40	Dresden. Plaus.	109,40	Zimmermann	92,40	Lions Fuß	81,25
22. 87,70	Dresden. Urkret.	—	Zimmermann	92,40	Lions Fuß	168,00
23. neue —	—	Elberfelderstr.	107,50	Lions Fuß	168,00	
24. 83,70	Heilbr.-G.-A.	88,60	Zimmermann	87,50	Lions Lang	165,00
25. 86,80	da. da. besser	93,70	Porto Union	89,75	Prinzess. Fuß	21,55
26. 87,80	Geib. Großb.	107,80	Prinzess. Fuß	104,00	Prinzess.	16,80
27. 82,85	Nationalbank	115,10	Prinzess. Fuß	104,00	Porto. Fuß	168,85
28. 90,75	Cent. Grabfach	177,50	Prinzess. -Krampe	102,00	Stell. Porto	213,90
29. 87,75	Reichsbank	149,90	Prinzess. Fuß	149,00	Stell.	—
30. 86,80	Stadt. Kult.	115,10	Reichsb. Wach	117,20	Stadtbüste.	—
31. 101,70	Kleiner. Platz	84,80	Reichsb. Wach	102,40	Barb.	177,80
32. 109,00	Reichs. Zapt.	128,60	Reichsb. Wach	102,40	Barb. 2	191,40
33. 87,70	Reichs. Sten.	—	Reichsb. Wach	104,80	Reichs. Platz	184,10
34. 87,70	Stadtbüste.	120,00	Reichsb. Wach	104,80	Reichs. Platz	184,40
35. 92,90	Positz. Einrich.	107,50	Reichsbüchsen	41,80	Reichs. Platz	184,80
36. 88,50	Ung. Hobens.	222,00	Reiter	62,25	Reichs. Platz	185,20
37. 89,80	Opelwerk	92,00	Ung. Wach St.	108,80	Ministerium	—

Überland. 1. Qual. 37-38, beide Wämmer bis 42; 2. Qual. 32-36 Pf. pro Pf. „Gleisgewicht“); in einzelnen Fällen wurden beide Wämmer auch über Rostis bezahlt.

*) Als Gleisgewicht gilt das Gewicht der 1 Viertel, auf welches der gesetzte Stückpreis nach Abzug des durchschnittlichen Wertes von Kopf, Rahmen und „Krum“ (d. i. Verder, Vunge, Wagen, Gingewinde usw.) vertheilt wurde.

Ging etragen in's heilige Handelsregister wurde die Firma H. Weier in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Eduard Alexander Weier bestellt.

Das Veränderungsverbot an den Colonialwarenhändler Grans

— Jobin g d e i n H e l l u n g e n . Groß Louis Müller, Privatzimmer, Nachfolger. Löser William Wirtholt, Klempnermeister, Leipzig. Adolf Weidle, Kaufmann, Jobin des Collections- und Kunstsammlerwarengeschäfts unter der Firma: Adolf Weidle, Groß-Gömmern (Nachfolger). Goldy, Bernhard Paul, Techniker, vormaliger Rittmeister der Kavalleriekompanie unter der

Der 1. Februar ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. März ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. April ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. Mai ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. Juni ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. Juli ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. August ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. September ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. Oktober ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. November ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin. Der 1. Dezember ist der Tag des ersten Schneefalls in Berlin.

W. - B. S. 13. Februar. Wattenbetrieb. Baumwolle in Rep. Dsch. 9°. von Cittaglio 10°. Comandoro 13.8 km. nörd. d. Rioja u. Grosseto 13.45. Pold. "Scandia" nach Neapel ging am 12. 09. W. von Genua in See. Pold. "Dania" ist am 12. 09. von Hamburg in Newport angekommen. Pold. "Volaris" ist am 12. 08. W. von Stettin nach Spiekeroog gegangen. Pold. "Aduia" ging am 9. Febr. von Bremerhaven direkt nach Helsinki ab. Pold. "Grimm" von Schleswig kommend, ist am 12. 08. im Hafen eingetroffen. Pold. "Wilhelmine" wurde "Sankt Valmar" ist am 12. 08. im Hafen eingetroffen. Pold. "Voss", "Scandia", die Kapre nach Kiewer, ging am 12. 09. W. von Genua in See. Pold. "Aduia", Pold. "Dania" ist am 12. 09. von Hamburg in Newport angekommen. Pold. "Volaris" ist am 12. 08. W. von Stettin nach Spiekeroog gegangen. Pold. "Aduia" ging am 9. Febr. von Bremerhaven direkt nach Helsinki ab. Pold. "Grimm", von Schleswig kommend, ist am 12. 08. im Hafen eingetroffen. Pold. "Wilhelmine"

14. Sitzungen für Petroleum am 15. Februar (mitgetheilt von Dr. Schaefer). Preisen-Sicht: New-West: 50. Petroleum 5.30 bis 5.60. New-West: Nobis Petroleum 5.35. Pipe Line Corporation: 5.35. Standard: 5.35. F. C. Hamburg: 5.35. Standard: 5.20. der Markt 5.00 D.

2. Folgendes: Das Jahr 1892 war gleich seinem Vorgänger ein für
Büttnerot im Allgemeinen wenig erfreuliches. Soav traten keine
der politischen Positionen, sowohl die ausdrücklichen Beziehungen der
Partei in Frage kommen, und doch war es ein Jahr des Wiedereintritts und
wiederholten Unzufriedenheit. Die neuen Parteibetriebe, von welchen
die Weltburg der Freiheit erwartet wurde, vermögen die auf sie
ausgerichteten Erwartungen nicht zu erfüllen, und so schafft
es Büttnerot am 13. 10. 92, über poliert: „Porto Siegler“ ist am 11. 10. von
Montevideo via Bahia nach Curitiba abgegangen; „Cisbou“ ist rückkehrend am
11. Dece. 21. Barent poliert: „Siegmund“ ist aufgebrochen am 11. 10. in Rio
Grande do Sul angelangt; „Elke“ ist rückkehrend am 13. 10. Dingsen
poliert. Hamb. Post: „Dentaur“ ist aufgebrochen am 11. 10. in Montevideo eintreten.
Hamb. Post: „Eduard“ ist auf der Heimreise am 12. 10. in
das Palmar geschritten. Hamb. „Gernic-Wiemersom“ ist auf der Ausreise am

gewonnenen Beziehung nicht zu erschüttern und auch die gewichtigste Freude undo hatte sie zum Jahresabschluß einen wirkung reichenden Kontakt mit ausserordentlicher. In unserem wirtschaftlichen Leben dauerter die Krisis der gegen Wichtung Handel, Industrie und Gewerbe bei nunmehr doppelter Zeit zu leiden haben. Soort leichten zu Beginn des Berichtsjahrs mit stiftet etwas vermehrter Reaktionen im den wichtigeren Kontinenteilein ein

Für unsere Habschrauen. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sagozuppe. Fleischklöse von

Lauende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für dieses oder jenes Verden angepriesen, aber selten dürfte sich eins als

rechter haben, daß auch in dem ablaufenden Jahre, von der Ungnade meines Weibesdienstes, eine günstige Entwicklung genommen. Das ist, vom Conto-Corrent-Conto verbotet zu, bis Vertheilung an den Seiten regelmässig einlauenden Hellenordens, auf ungünstige Vorhabe zu erhalten. Es werden verdient am Probstamt - Conto 30.000,- R. gegen 25.000,- R. in 1891, auf Conto-Corrent-Conto 20.000,- R. gegen 15.000,- R. in 1891, und am Theod.-Conto 160.000,- R. 300,- in 1891. Neben dem Conto-Corrent-Verhältniß haben wir nach dem Tode des Herrn Dr. Schmid, auf dem letzten Sachenstande

Wetterbericht des R. Zentral. Meteorol. Instituts in Chemnitz vom 14. Februar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).
F. t. 600 Wm. Wetter. I. c. r. f. für Wind. Wetter. I. v.
Göd. 762.0 möglich weinen. — Chemnitz. 758 WSW mit. quälend. + 3
Hörzendorf 63 N leicht meißig. — Lichtenberg. 64 W leicht weinen. —

hat, einen Gewinn von nur 327.000 St. gegen 425.121 St. in 1891 und 477.000 St. mit einem Gewinn von 351.912 St. gegen 39. In 1891 ab. Wie wir bereits in unserem vorjährigen Berichte hörten, hatte es bei unserer Sitzung im Februar das Bedürfnis immer wieder gemacht, die Abföhrung in gewerblichen Händen behöfteten Parcours und Parzelle zu verlegen, und war es uns gelungen, in den Verhandlungsstunden Nr. 2 ein für uns weitere gute geeignete Gebäude zu erhalten. Zuwiddern ist der vollenständige Umbau vollendet worden, und die Außen- und Innentüren unserer Säle gegen Ende des Berichts- und die neuen Mäuse verlegt werden können. Diese sind entsprechend den gestellten Anforderungen uns durchaus genügend den Verhältnissen der für absehbare Zeit genügen. Unsere Ausbauten haben im Vergleichs- und wertvoller Veränderung gegenüber den Jahren des Vorjahrzes uns erfreut. Sie wurden von uns auf Betriebsfähigkeit und in laufender

Wasserstand des Elbe und Moldau.

ebit- und Kapitalaufbau zu Leipzig. Der Aufsichtsrat hat in der Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr die Verzinsung einer Dividende von 7 % verfügt. Der Dividendenausgleich soll am 20. Februar übernommen werden, und der Wertzuwachs aus dem

Spedition für den Export u. Co., Altmittenberg a. G., ist
Rechtsfähige Person unter der Rennb. „Altmittenberger Spedition-Gesell-
schaft, Barmelsdorf Rupf u. Co.“ mit 250.000 Mk. Altmittenspalital in Buc-
chholz eingeschlossen. Die Gesellschaft besteht aus dem Generaldirektor
Georg Wilhelm Hettner, Chemnitz, und dem Geschäftsführer
Georg Schmitz, Berlin.

gesetzte Flügel und Flügelkette. Die Gesellschaft brachte heraus, daß Radial bewölkt 1,500,000 M. zu erhalten, um den Bau eigener Flughafenzone sowie Flughafenanlagen in größtem Umfang vornehmen zu können. Das letztere passen mit das einzige dieser Art bis jetzt im Wissenschaftenlande an der Elbe.

Diesjährige Generalversammlung des Vereins für Flugwissenschaften wurde unter gelehrter Beteiligung fürstlich in Berlin abgehalten. Im Jahre 1892 wurden 29 Leidern von Berlin und Umgegend nach der Auszeichnung durch das Vereinsbüro befreit. Bei der Sitzung

Einzahlungen mit 1,219,356 Th. und 6158 Rückschüttungen mit 9 Th.; Weizereitland 728,118 Th. Dresden: 42,181 Einzahlungen auf 3 Th. und 28,973 Rückschüttungen mit 3,167,002 Th.; Bentzeland 55 Th. Leipzig: 28,084 Einzahlungen mit 2,416,463 Th. und 20,200 Rückschüttungen mit 2,670,159 Th.; Weizereitland 1,880,886 Th. Spandau: 40,018 Th. mit 3,570,267 Th. und 22,058 Rückschüttungen mit 4,238,701 Th. und 2,661,621 Th. Im Jahre 1892 wurden zahlungen 135,827,250 Th. 225,277 Th. mehr als im Jahre 1891 und 126,399,400 Th. (1,699,392 Th. mehr) als Rückschüttungen.

Bericht.

* Der Mörder der Frau Gleichenkof und ihres Kindes in Berlin ist, wie bereits gemeldet wurde, ermittelt und festgenommen worden. Es ist der 16jährige Arbeitsbediente Paul Schmidt, bei welchem die gesuchte Uhr und Kette noch vorzufinden waren. Anscheinlich dieses Beweismaterial hat Schmidt sich zu einem umfassenden Geständnis bewegen und genaue Angaben darüber gemacht, in welcher Weise er die Frau überfallen und töte und ihr Kind niedergeschlagen hat. Durch einen anonymen Brief, der vor einigen Tagen an das Polizeipräsidium abgegangen und in welchem der Verdacht ausgesprochen wurde, dass ein noch nicht 16jähriger Knabe der Mörder der Frau Gleichenkof und ihres Kindes sei, ist es der Behörde gelungen, den Täters habhaft zu werden. Paul Schmidt ist ein städtischer Junge, weit über Mittelgröße, von blühender Gesundheit, der dortaus nicht etwas aus Verdrücktheit die That begangen hat, sondern ein ganz durchdachtes Verbrechen zu sein scheint, welches durch sein scheinheiliges, verschlossenes und duckmäuseartiges Wesen seine nächste Umgebung zu täuschen verstand. Als Paul Schmidt verhaftet wurde, um sofort nach dem Polizeipräsidium überführt zu werden, bat er zuerst noch 5 Stunden hindurch trockene Zeitungen, welche die That gelesen, bis er gegen 1 Uhr Mittags das Geständnis ablegte. Frau Gleichenkof und das Kind befahlen ermordet zu haben. Mit Gleichenkof erzählte nun der Junge die Einzelheiten des Doppelmordes; er habe den Mond schon zu Neubau beobachtet wollen, es aber doch noch aufgeschoben, bis er gar kein Geld mehr gehabt habe. Den Mond habe er so ausgezählt, wie es in den Zeitungen stand, antwortete der Bürsche gelassen: "Das hat so durchaus gehörten". Paul Schmidt hat im vorigen Jahre als Arbeitsbediente bei den Rohrleger gewerkelt und ist seit Dezember 1892 ohne Beschäftigung gewesen. Dann scheint der Junge in höchste Gesellschaft gerathen zu sein, im Januar will er auf dem Centralviehmarkt gearbeitet haben, ohne indessen die Arbeitsstelle angenommen zu können. Sonderbar bleibt es jedoch, dass die Eltern des Kindes es anfangs nicht auffiel, dass ihr Sohn Anfang Februar viel Geld bei sich hatte; so zeigte ihnen Paul Schmidt eine goldene Uhr — es war diejenige der Frau Gleichenkof — welche er bei einem Kaufherre für 12 Mark erstanden haben wollte. Viele Tage darauf kam er in einem neuen Anzug nach Hause und botte viel Geld in der Tasche, was er alles bei seinem neuen Brotherrn verdient haben sollte. Nun endlich kam dies sonderbare Auftreten des Kindes den Eltern verdächtig vor, die Mutter sprach darüber mit Nachbarnwohnern, und aus dem Hause, wo die Eltern des Mörder wohnten, ist der Postleitzettel des anonymen Briefes, in dem Paul Schmidt das Wörter beschreibt wird, ausgegangen. Seit Achtung voriger Woche blieb der Bürsche gänzlich von Hause fort und war für mehrere Tage für die Freunde verschollen, bis er am Freitag wieder nach Hause kam, ancheinend aller Saarmittel seiba! Er gab an, ohne Stellung zu sein, und wollte nun wieder bei den Rohrleger arbeiten. Der Mund des Gatten und Vaters der Eltern zu erhalten, welches die letzten Worte seiner Frau gewesen, ist plötzlich von der Kriminalpolizei erfüllt worden. Nachdem Paul Schmidt, der übrigens feinerlei Gemüthsbewegung zeigte, die That eingestanden, wurde er danach gefeuert; der Junge gab an, dass nach dem ersten Schuss mit der Wollwaffe die Frau P. niedergefallen ist, totlos, ohne zu schreien; er habe dann den P., welche er übrigens gut gekannt, noch einen Schuss in den Hals versetzt — "Und dann?" wurde der jugendliche Mörder gefragt. "Dann, ich bin dann gekommen und daran habe ich noch Geld gehabt und dasselbe auch gefunden", schloss Paul Schmidt sein Eingeständnis, und weiter habe ich nun nichts mehr zu sagen."

* Ueber eine Berliner Schriftentfernung wird geschrieben: Während Richter und Schöffen nebst Büttbern sich erhoben hatten und ein Zeuge jenen begonnen hatte, den Eid zu leisten, lärmte der jüdische Verteidiger W. des Angeklagten in das Sitzungszimmer und war, ohne auf den religiösen Borgma Rücksicht zu nehmen, seine Masse, seinen Nebenrichter, Holzschuh und den Schöffen bedroht. Hat bezart auf den Tisch, dass die Schnecken in den Richteramt spazieren, wobei er, weil er wohl etwas schwer gegangen sein möchte, laut pustete. Als der Zeuge den Eid beendet hatte, machte der Vorsteher den Richterbau auf sein ungeduldiges Benehmen aufmerksam, wosauf dieser ganz erstaunt klang, wodurch er denn eigentlich gebannt habe. Der Richter, über diese Antwort zunächst wortlos, wandte sich dann mit den Worten an den Staatsanwalt: "Man sieht doch, wie diese Art Leute über den Eid denken." Nachdem sich der Gerichtshof nach Beendigung der Verhandlung zurückzog und dann den Richterbau fundgegeben hatte, das die Zache verlängt werde, erklärte der Vorsteher: "Derer hat der Gerichtshof bestlossen, den Rechtsanwalt W. wegen ungebührlichen Vertrags von Geucht in einer Strafe von 10 Mk. zu nehmen."

* Vom alten Blangel erzählt man noch Aufzeichnungen einer jungen folgende Geschichte. Das Jäger-Bataillon des neuen Regiments wurde vom Oberleutnant W. einem sehr kleindlichen und gebildeten Offizier, bestehlt, der jedoch einen unüberwindlichen Absehen vor dem Gebrauch des Gewehrs sowohl für seinen Unteren, wie auch für seinen höheren Menschen hatte, den letzteren überhaupt etwas hart verachtete. Einige Wochen vor dem Marsch des xten Armees, zu welchem das neue Regiment gehörte, wurde es vom alten Blangel, dem kommandierenden General, entsandt. Nach Beendigung der Übung berief der alte die Offiziere zur Kritik. Oberst v. H. Sie haben mich eine große Freude gemacht, habe mir sehr gefreut, dass alle brave Reglement in so vorzülicher Ausbildung zu finden, hat sehr gut abgeschossen. Aber Oberst v. H. Ich habe da einige Herren gesehen, die waren nicht baltisch, hat mir nicht gefreut. — Oberleutnant W. Sie sind auch nicht baltisch. — na, auf Biederseien, bei's Marsch! — Oberleutnant W. sehr entzückt über die Blangens vorverdornte Offiziere, bestehlt sie sofort alle höchstens Orts über den General. Am letzten Tage des Marsches wurde das kindliche Corps in seiner rechten Flanke durch eine von Oberleutnant W. sehr geschickt eingeschleifte Bewegung des ganzen Regiments vollständig umgangen und ihr beifigelt erfasst. Der Marsch in die Quartiere wurde Blangels möglichst in voller Kürze zum xten Regiment und bestellte die Offiziere vor die Front. Oberst v. H. brillante Ringelblume, habe mir nicht im Regiment getötet, bin sehr zufrieden. Oberleutnant W. haben mich einen sehr hübschen Brief geschrieben, hat mich sehr gefallen der Brief. Glaube auch, Oberleutnant W., dass Sie damals baldisch waren, aber Sie haben nicht so aus, und denkt Oberleutnant W., ich kann Sie auch nicht so aus und auch nicht gewissen. Leben Sie wohl, meine Herren — gute Quartiere!"

* Chicago ist seit November v. J. mit einer Leitung für Erdgas, das zu Heizungszwecken verwendet wird, versehen. Das Gas wird 20 Kilometer entfernt auf dem Golombok in Indiana entzogen und, nachdem der natürliche Druck durch Pumpen erhöht worden, in einer Rohrleitung Chicago angeführt. Zur Zeit wird eine zweite Rohrleitung gelegt, die das Gas auch gewerblichen Anlagen dientlich machen soll. Die Rohrleitung besteht zwischen Greenfield (Indiana), wo die Hauptleitung sich befindet, und der Grenze mit Illinois aus zwei 20 Centimeter weiten Stahlrohren, von da bis nach Chicago aus zwei 25 Centimeter weiten Rohren, und innerhalb der Stadt ist die Rohrleitung, nachdem der Gasdruck auf den einer Wasserhöhe von 13 Millimeter vermindert worden ist, 75 Centimeter weit. Das Erdgas hat einen hohen Sauerstoffgehalt. Von den Abnehmern werden für 1 Kubikmeter Gas 7,5 Pf. erheben. — Im Indian-Bor., der Scene der kommenden Weltausstellung, ist die Rohrleitung trotz der strengen Kälte ungemein groß. Der internationale Charakter des Unternehmens springt immer mehr und mehr in die Augen. Fast jedes Land der Erde hat entweder schon einen Repräsentanten dort oder hat Botschaftsrat zur Errichtung von nationalen Schaustellen oder Ausstellungsgesellschaften gefunden. Das deutsche Ausstellungsbau ist fast schon unter Dach und Fach und andere Länder sind ebenso mit dem Ausbau ihrer Gebäude beschäftigt. Eine Reihe von Empfangssäalen hat bereits fertiggestellt. Herr Bernhard, der deutsche Konsul, Commissioner, war der erste, welchen eine Anzahl von Einwohnern Chicago's und viele Ausstellungsbäume zu einem Diner einlud. England, Frankreich, Belgien, Holland, Japan, Schweden, Venezuela, Brasilien, Perú, Kanada, Italien und die Türkei waren bei dieser Gelegenheit durch die Repräsentanten dieser Mächte bei der Ausstellung vertreten.

* Der kleine Dantel (laut leidet): "Du Domps dem Tyrannen, der Thron? Also, das ist ja Art Antileum, ja Noch — jaich Möhs, den Dolch im Gemunde". — "Gewand? Ja, das ist ja Schubberg; — ihm schwungen die Häscher in Bande ...". — "Häscher? Das san eppes Schandarmen, Palmedomes?" — "Der alte Dantel (laut unterliechend): "Was thust Du denn da lemen, Dantel!" — Der Kleine: "Was ich thu?" Den Schiller thu' ich ja verdaßlich."

* Die Liebe macht blind — darum sitzt es die Verliebten auch nicht, wenn seine Lampe im Zimmer brennt.

* **Hausarzt Dr. Weiler** (Wittenhausstr. 13). S. vor 9-10.
* **Dr. med. R. König**, Nördliche Straße 14, I., Nähe der Annenstr. Spezialist für Schirme, Gelenk, Haut- u. Gelenkleiden, tag. 9-12, Sonntags nur 9-12. Dienstag u. Freitag auch Abends 7-9.
* **Spezialarzt Dr. Clausen**, Pragerstr. 40, I., heißt alle geheimen Krankh., Haut- u. Gelenkleiden, Weichwüre u. Schwäche. Dienstag, von 9-12-3 u. 5-8 Uhr. Abend, briefl.

* **Oberrat a. D. Tischendorf**, Spezial-Arat. Glacisstraße 26, für hämat. m. u. m. geheime Krankh. u. i. m. 1/2-1/4, Abends 7-8. (Ander, briefl.)

* **Dr. Leiß (Dr. Blas)** (Rein-Schliff) für alle gebrechenen Beinen u. Schuldebausteine, Rommelstr. 47, 2. Augs. briefl.

* **Cäsar Koxy**, verm. Hospitalarzt d. R. S. Arme, meist Lassenarzt (18 Jahre Privatklinik Breitbach), jetzt Augustinerstr. 2, Spezial 9-2 u. 5-7. Zeitige Behandlung, schnelle Hilfe.

* **Böttcher**, Prudenz, 14, heißt irische u. ganz veraltete geheimer Krankheiten, Schwächezustände, Geschichtsausdrücke, Hautkrankh., Gledden (auch Bartlebien) aller Art. 8-5, Abends 7-8.

* **Wittig**, Schießfelde 31, II., heißt frische u. ganz veraltete geheime u. Gaufr., alte Weinschläge, 28, 5-7-8.

* **M. Schreiber**, Krebsbergplatz 23, I., alle männl. geheimen u. Gärneid, Gleichen, Barren u. 1/11-3, 1/4-8. Abend, briefl.

* **Gosecky, Wenzelstr. 18, 2.**, heißt nach langj. Erf. geheimer Krankheiten u. Schwächezust.

* **Dittmanns Rast**, Tannenbad str. Tannengasse 4.

* **Amtliche Zähne**, Reichenbacher, Ulrich, Bleibungen, z. Mäpf. Preise. **W. Kitzig**, Marienstr. 40, 2. Dresden, Radischen.

* **Biebold & Voigt**, Weinstraße 10, Nördliche Nähmachinen 3. Mödig Nach. (M. Gierhardt), Marienstr. 14. Eigene Reparaturwerkstatt.

* **W. Schröder** sich mit Konten verbündet, wie dies bei Wm. Rieger's Parzival-Varieténiereien der Fall ist, da ist es leicht, sich beim guten Publikum einen Platz zu verschaffen. Daraum findet man auch schon heutzutage die Parzival-Varieténiereien auf vielen Theatertischen verteilt. Wer sie noch nicht hat, gebe in irgend ein besetztes Varietétheater ein, sowie davon.

* **Die Schablonenfabrik von Brüder Protzen**, Landbaustr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt grandios und vollständig gute Ware und empfiehlt ihr großes Lager v. Monogrammablonen in den modernsten und geschmackvollsten Designs in handgefertigter Ausführung. — **Eignablonen für Geschäfts Zwecke** von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* **X- und O-Beine** verdeckt gänzlich der "Egaliator", Brokart gratis u. franco. **Heinrich Bayer**, Hamburg 23.

* **Br. Bleich 70.**

* **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann**, Wittenhausstr. 5.

* **Seidenwaren Wilhelm Sanitz**, Altmarkt, Ecke Schießfeldestraße, beste Bezugssachen f. Seide Kleider u. Bekleid.

* **Trauerwaren-Wagazin am "Pietät"**, am See 24.

* **"Pietät"**, größte, beste und billigste Beerdigungs-

Anstalt in Dresden u. Umgebung. Annahmearthur. Sonnabend und Magnath u. Am See Nr. 26. — Die Helmberginnen sind befreidlicherweise verpachtet, die Tarife der "Pietät" um aufzufordern in den Trauerhäusern mit vorzulegen.

* **Richter's Zara-Magazin** Annenstraße 37, Königsstraße 7; Annahme und Beurteilung von Beerdigungen für das städtische Beerdigungs-Institut.

Dresdner Bank.

Zwanzigste ordentl. Generalversammlung.

In Gemäßheit des § 25 der Statuten werden die Actionäre zur zwanzigsten ordentlichen Generalversammlung, welche

Montag den 20. März 1893

Vormittags 10 Uhr

im Bankgebäude Dresden, Wiednerstraße 8, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes und Vortrag der Bilanz.
2) Bericht des Aufsichtsrates über die Beurteilung der Jahresrechnung, der Bilanz und der Anträge über die Gewinnverteilung.

3) Beschlussfassung über die Deckung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4) Beschlussfassung über die Vertheilung des Nettoeinnahmes.

5) Wahlen in den Aufsichtsrath, gemäß § 18 der Statuten.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten mit diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Aktionen mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung zur Empfangnahme eines laut § 27 der Statuten ausgestellten Depositen-Scheines entnommen.

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank**,
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank**,
in **Hamburg** bei der **Filiale der Dresdner Bank**,
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**.

in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**
oder
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank**

depositiert haben.

Dresden, den 13. Februar 1893.

Direction der Dresdner Bank.

E. Gutmann, Arnstadt. E. Holländer.

Hartmann. G. Klemperer.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft findet

den 2. März a. c. Vormittags 9 Uhr

hierzulst. im Saale „Bergkeller“, Bergstraße Nr. 41, statt,

in welcher die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Veneren hierdurch eingeladen werden, dass der Saal um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr bei beginnender Verhandlung geschlossen wird.

Zeugung:

1. Bericht der General-Direktion über den Gang des Geschäftes im vergangenen Geschäftsjahr.

2. Erklärung der vom Verwaltungsrath und vereidigten Sachverständigen redigirten, zur Vorlage gebrachten Rechmungen und Abschlüsse, die Prüfung der erhobenen oder in der Generalversammlung zu erhebenden Erinnerungen.

Da nach § 43 des Status Selbstvertretung ausdrücklich ausschlossen ist, so ist jeder Police-Inhaber auf Entfernen noch besonders seine Identität nachzuweisen.

Dresden, den 15. Februar 1893.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.

Der Verwaltungsrath: Die General-Direction:

Alster. Vorsitzender. Roemer.

Der General-Direktor: Roemer.

Der General-Kassier: Roemer.

Der General-Kontrolleur: Roemer.

Der General-Verwalter: Roemer.

Bitte aufzubewahren.

Einmalige Anzeige.

Bis Ende Februar Großer Ausverkauf vorjährigen Sonnenschirmen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in der Schirmfabrik von Richard Teuchert, König-Johann-Str. 2, nahe dem Altmarkt.

Großen Posten zurückgelassener Regenschirme gebe billig ab.



Patent-Anwälte C. Fr. Reichelt & W. Majdewicz, Dresden, Wilsdrufferstraße 27 und South Bend, Indiana, Verein. St. Amerika, besitzen und vermerken Patente aller Staaten, sowie Gebrauchsmuster (Deutschland), Fabrik- und Handelsmarken, gewissenhaft und zu solchen Preisen eingetragen. Alle durch uns erzielten Patente und Gebrauchsmuster werden dir gratis beobachtet und zum Bericht angesetzt. Verbreitet in 16 Staaten. M.R. 2.

Jeder Hut 2½ Mark.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 2, hat eine Abteilung eingerichtet, in welcher jeder Hut 2½ Mark kostet, und liefert Garantie für gute, fehlerfreie Ware. Die Auswahl ist reichhaltig.



Künstlerhut
in großer u. mittlerer Höhe,
schwarz und grau.



Weicher Hut,
auch als Lodenhut,
in vielen Farben.



Steifer Hut
in allen Größen,
schwarz u. grau.

Weiße Hüte aus London, Wien, Paris, sowie ausgezeichnete gute deutsche Qualitäten zu allen Preisen. Auf die schwarz u. grauen echt ital. Galabret wird besonders aufmerksam gemacht.

Billigere Hüte für 2 Mark und 2½ Mark

in großer Auswahl am Lager.

Schwarze Seider-Stoffe.

Ein reichhaltiges Sortiment nur vorzüglich bewährter reinwollener Qualitäten in schwarz, Cachemir, Foulé, Cheviot, Crêpe u. neuen gemusterten Stoffen,

Preis 105, 120, 135, 150, 165, 180, 200 Pf. bis 5 Mk.

H. M. Schnädelbach.

7 Marienstrasse
Autosplatz 7.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Händelmanns August Rieck zu Senftenberg ist vom Königlichen Amtsgericht zu Senftenberg heute im 11. Februar 1893 Vormittags 10 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Bewohner: Rechtsanwalt Gerber zu Senftenberg.

Zeit zur Hörerungssammlung bis zum 8. März 1893.

Erste Gläubiger-Sammlung den 11. März 1893 Vormittags 9 Uhr

und Allgemeiner Rückzugstermin den 27. März 1893 Vormittags 9 Uhr

tier in Senftenberg.

Öffener Arrest mit Angeklagtem bis 8. März 1893.

Senftenberg, den 11. Februar 1893.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Kriewitz.

Schuh gegen Influenza und Erfaltung!

Die so beliebten und bewährten Impregnierten

elektromagnetischen

Haarfilszohlen

bringen jedem Kranken zugleich Wohlbehagen und Hilfe bei Rheumatismus, Gicht, Räute der Füße, Nervenleiden, Krämpfe, Erfaltungen, Zahnschmerzen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Rückenmarksleiden. Jede ist mit einem sichtbaren Elektromagneten versehen. Sie sind in jedem Schuh u. Stiefel zu tragen. Tägl. Unterkosten kaum 5 Pf. da das monatlang vorhalende Paar nur 4 Pf. 50 Pf. kostet. Pro Stiefel gratis. **Wetzel & Zech**, Marienstrasse, **Hirsch-Apotheke**, Leipzigstrasse.

Bier-Apparate

für klare Biere ohne mit Geist od. Alkohol-Bestandteile, liefern in vorhandene bewährte Qualität billigst.

Franz Heuser.

Brauerei & Weinhandlung von

Mineralwasserappar., Alumatur, L. Bierapp., Abfüllapp.

u. groß u. frische.

Neu! Sodenhohe ohne

Rückenschrägung u. für

Bütteneinrichtung.

Deutscher Reichsmusterbuch.

Preis 100 Pf. bis 1 Mk.

200 Pf. bis 2 Mk.

300 Pf. bis 3 Mk.

400 Pf. bis 4 Mk.

500 Pf. bis 5 Mk.

600 Pf. bis 6 Mk.

700 Pf. bis 7 Mk.

800 Pf. bis 8 Mk.

900 Pf. bis 9 Mk.

1000 Pf. bis 10 Mk.

1100 Pf. bis 11 Mk.

1200 Pf. bis 12 Mk.

1300 Pf. bis 13 Mk.

1400 Pf. bis 14 Mk.

1500 Pf. bis 15 Mk.

1600 Pf. bis 16 Mk.

1700 Pf. bis 17 Mk.

1800 Pf. bis 18 Mk.

1900 Pf. bis 19 Mk.

2000 Pf. bis 20 Mk.

2100 Pf. bis 21 Mk.

2200 Pf. bis 22 Mk.

2300 Pf. bis 23 Mk.

2400 Pf. bis 24 Mk.

2500 Pf. bis 25 Mk.

2600 Pf. bis 26 Mk.

2700 Pf. bis 27 Mk.

2800 Pf. bis 28 Mk.

2900 Pf. bis 29 Mk.

3000 Pf. bis 30 Mk.

3100 Pf. bis 31 Mk.

3200 Pf. bis 32 Mk.

3300 Pf. bis 33 Mk.

3400 Pf. bis 34 Mk.

3500 Pf. bis 35 Mk.

3600 Pf. bis 36 Mk.

3700 Pf. bis 37 Mk.

3800 Pf. bis 38 Mk.

3900 Pf. bis 39 Mk.

4000 Pf. bis 40 Mk.

4100 Pf. bis 41 Mk.

4200 Pf. bis 42 Mk.

4300 Pf. bis 43 Mk.

4400 Pf. bis 44 Mk.

4500 Pf. bis 45 Mk.

4600 Pf. bis 46 Mk.

4700 Pf. bis 47 Mk.

4800 Pf. bis 48 Mk.

4900 Pf. bis 49 Mk.

5000 Pf. bis 50 Mk.

5100 Pf. bis 51 Mk.

5200 Pf. bis 52 Mk.

5300 Pf. bis 53 Mk.

5400 Pf. bis 54 Mk.

5500 Pf. bis 55 Mk.

5600 Pf. bis 56 Mk.

5700 Pf. bis 57 Mk.

5800 Pf. bis 58 Mk.

5900 Pf. bis 59 Mk.

6000 Pf. bis 60 Mk.

6100 Pf. bis 61 Mk.

6200 Pf. bis 62 Mk.

6300 Pf. bis 63 Mk.

6400 Pf. bis 64 Mk.

6500 Pf. bis 65 Mk.

6600 Pf. bis 66 Mk.

6700 Pf. bis 67 Mk.

6800 Pf. bis 68 Mk.

6900 Pf. bis 69 Mk.

7000 Pf. bis 70 Mk.

7100 Pf. bis 71 Mk.

7200 Pf. bis 72 Mk.

7300 Pf. bis 73 Mk.

7400 Pf. bis 74 Mk.

7500 Pf. bis 75 Mk.

7600 Pf. bis 76 Mk.

7700 Pf. bis 77 Mk.

7800 Pf. bis 78 Mk.

7900 Pf. bis 79 Mk.

8000 Pf. bis 80 Mk.

8100 Pf. bis 81 Mk.

8200 Pf. bis 82 Mk.

8300 Pf. bis 83 Mk.

8400 Pf. bis 84 Mk.

8500 Pf. bis 85 Mk.

8600 Pf. bis 86 Mk.

8700 Pf. bis 87 Mk.

8800 Pf. bis 88 Mk.

8900 Pf. bis 89 Mk.

9000 Pf. bis 90 Mk.

9100 Pf. bis 91 Mk.

9200 Pf. bis 92 Mk.

9300 Pf. bis 93 Mk.

9400 Pf. bis 94 Mk.

9500 Pf. bis 95 Mk.

9600 Pf. bis 96 Mk.

9700 Pf. bis 97 Mk.

9800 Pf. bis 98 Mk.

9900 Pf. bis 99 Mk.

10000 Pf. bis 100 Mk.

10100 Pf. bis 101 Mk.

10200 Pf. bis 102 Mk.

10300 Pf. bis 103 Mk.

10400 Pf. bis 104 Mk.

10500 Pf. bis 105 Mk.

10600 Pf. bis 106 Mk.

10700 Pf. bis 107 Mk.

10800 Pf. bis 108 Mk.

10900 Pf. bis 109 Mk.

11000 Pf. bis 110 Mk.

11100 Pf. bis 111 Mk.

Suche sofort Mk. 5000

sich. Dpp. 5%, Mf. 300 Dammum, auf Stadt-Grundstück, 1 Jahr, off. u. P. 5138 an Rudolf Mosse, Dresden.

22—25,000 Mark

1. Dpp. 5% sofort gel. Tage 10,000 Mf. Brandt, 21,000, auf Stadt-Grundstück bei Dresden, off. verb. off. unter G. 5139 an Rudolf Mosse, Dresden.

2000 Mark

w. sofort, ob. am 1. Juli d. J. als erste Hypothek auf ein Grundstück, 13% Schd., mit 3% St. Eins. belg. zu 4 1/4% Sinen gefügt. Agenten ausgeschlossen. off. erb. u. J. E. 1592 exp. d. Bl. erbeten.

7200 Mark

w. sofort, ob. am 1. Juli d. J. auf ein Landgut, 26 Hekt. 4% St. gr. mit 241 St. Eins. belg. als 1. Hypothek zu 4 1/4% Sinen gefügt. Agenten ausgeschlossen. off. unter J. J. E. 1592 an die Expedition d. Bl. erbeten.

270,000 Mark

2%—3 1/4% p. 1. Juli ohne Agent. Gerichtl. Tage 500,000, Mf. 300,000 Mf. off. hoh. off. unter P. D. 724 "Invalidendant" Dresden.

2000 Mark

für 1. April d. J. von einem sozialen punkt. Geschäftsmann in der Umgegend Dresdens gefügt. eigene Sicherheit. off. unter P. S. 100 voll. Blaievius erb.

Wer lebt auf 2 Jahre

2000 Rm.

neuen Sicherstellung? off. unter O. W. Voßamt 14.

25,000 Mark

als erste vorläufige Hypothek vom Selbstnotarholde hoh. gefunden. off. off. unter K. Z. 3541 an die Expedition d. Bl. erbeten.

28,000 Mark

zur ersten Stelle auf schönes, ruhiges Grundstück für möglichst bald gefügt. off. off. unter K. Z. 3533 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

meiden vor 1. April oder früher auf ein neuerrichtetes Wohnhaus, m. 48,000 Mf. am Markt, gehobt, 32,000 Mk. zur 1. und

10,000 Mk. zur 2. Stelle.

Offerten von Selbstnotarholde nehmen entgegen. off. off. unter K. Z. 3533 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einzelner Mann blieb um ein

Werkstatt von 60 Mark. Werte Offerten unter A. C. postl. Voßamt 8.

1200 Mark

bei vollkommenem Sicherheit und unter Verzinsung von ein freienommen Betrag auf 1/2 Jahr zu leben gefügt. off. unter B. B. D. 2133 an die Expedition d. Bl.

Suche sofort

Mf. 2500 2. Dpp. gegen Mf. 100 Dammum ohne Mf. off. unter J. Z. 5161 an Rudolf Mosse, Dresden.

6000 Mk.

hinter 6000 Mark Sparlaste auf ein Grundstück vom Selbstnotarholde zu 5% gefügt. Brandst. 10,000 Mf. Mf. 28 Schd. off. off. unter J. Z. 326 in die Expedition dieses Blattes.

5000 Mark

vor bald gefügt gegen sechsfache Sicherheit v. ein Geschäftsmann. Agenten verb. off. unter O. 5146 Rudolf Mosse, Dresden.

24,000 bis 30,000 Mk.

werden als 1. Dpp. zu 4—4 1/4% auf 1. Januar in Löbau ge- fügt. 33,100 Mf. 48,000 Wert. off. unter J. Z. 324 in die Expedition dieses Blattes.

8—10,000 Mark

werden als sichere 2. Hypoth. zu 5% sofort gefügt. off. erb. unter H. Z. 084 "Invalidendant" Dresden. — Agenten verbeten.

Wohnung,

3 St. 8. 8. 1. Sabeb. Friedhofstrasse 48, L. Öster. f. 450 Mf. zu vermieten. Nähe dort und Schönheitstrasse 36. Ruhig.

Ein Beamter hat zur Einarbeitung in seine Stellung besondere Unzufriedenheit. Wer gehobt ihm geg. Wechsel auf g. kurze Zeit

100 M.?

Ge. off. erbeten L. Z. 218 "Invalidendant" Dresden.

Dauernde aufzubezahlte Stellung

sichere Dienstleistungen zu wünschen, wobei kein Gehalt und Gewinnung ca. 4000 Mf. zulässt oder sich betreffende Firma nur vertrauliches Vermögen mit vertraglichem Charakter finden unter N. 5165 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Vertragsbestätigung.

Auszuleihen

gegen kleinen Dammum f. 1. Dpp. 22—25,000 Mark

auf 1. u. 2. Dpp. geh. von

Mf. 5000 ab. Offerten mit geschw. Angaben unter K. Z. 5162 an Rudolf Mosse in Dresden.

Auszuleihen

fl. Kapital an gesetzl. Handelsgericht

oder Richter, auch als Dau-

leihen oder Wechsel. Offerten an

Rudolf Mosse, Altmarkt

Nr. 15, L. unter "Private-

us" erbeten.

Für 100 Mf.

1. Zopha, 2 Bettstellen mit

Matratzen zu verkaufen. J. E. 1592

2000 Mark

für 1. April d. J. von einem so-

zialen punkt. Geschäftsmann in

der Umgegend Dresdens gefügt.

eigene Sicherheit. off. unter

P. S. 100 voll. Blaievius erb.

Wer lebt auf 2 Jahre

2000 Rm.

neuen Sicherstellung? off. unter

O. W. Voßamt 14.

25,000 Mark

als erste vorläufige Hypothek vom Selbstnotarholde hoh. gefunden. off. off. unter K. Z. 3541 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gebläse-Losat

in einer schönen Städte auf einem provinziellen Markt zu vermieten. 1. April zu 100 Mark.

ausgegeben. Nur direkte Ge-

suche unter K. D. 209 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die Dauer von 6 Monaten

oder punkt. Auszahlung gegen

gewisse Sicherstellung zu leisten.

Gef. Angebote u. J. S. 202 "In-

validendant" Dresden.

In Geschäftsmann wünscht zur

Verfügung einer größeren Anzahlung.

1—4—500 Mark

für die

Japan Seit 1. Oktober 1892 nicht mehr Pragerstraße 30, sondern nebenan:

China

Pragerstrasse 32.
R. Seelig & Hille.
kleiner Jahnstr. 18, 6. Distrik.

Für die Ballaison:
Fächer, Shawls, Lampions etc.

Für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke:
Stickerien, Service, Vasen etc.

So weit billigeren Preisen wie früher.

Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.
Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Gas-Benzin- u. Petroleum-Motoren (gewöhnl. Leuchtpetroleum)
Modell 1892
In unvergleichlich einfacher Konstruktion, welche eine Säuberung nur garantirt, geringste Anzahl von Teilen, zu leichter und billiger Wartung.
Reichspatente und Privilegien bescheinigt. Erneuerung nach Zeitschriften. Tägliche Versicherung gesucht. Hunderte im Betriebe.

Nur das Gute bricht sich Bahn!
Hille's Petroleum-Motoren

Gewöhnliches Lampen-Petroleum.

Normaler Betrieb.
Feine Schnellläufer.

Kein Benzin.
Ausschließlich einfache, aufgerichtet leicht zu bedienen.

von 1/2 bis 50 Pferdekraft bereits im Betrieb.
Der einzige wirklich brauchbare Motor der Gegenwart für Gewerbe und Landwirtschaft,
kräftig gebaut, reichlich in Kraftleistung, wirtschaftlich billige Preise.
Gas- u. Benzin-Motoren mit gleichen Vorzügen.
Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille.
Dresden.

Nöbel-Transport-Gelegenheit.

J. H. Federer
Inhaber Gutmacher & Sohn
Hof-Spediteure
Dresden.
Speditions-, Nöbelverpackungs- und Transport-Geschäft.
Wagen über Land und per Bahn ohne Umladung.

Nach:
Berlin, Kreis, Leipzig, Stuttgart, Wiesbaden, Sittian.

Von:
Bonn, Breslau, Chemnitz, Cottbus, Hainichen, Hanneberg, Köln a. R., Stettin.

Erlaubt sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie der Eisenbahn mit und ohne Umladung und gestaltet sich hierbei speziell auf seine grossen, verschließbaren Patent-Möbelwagen aufmerksam zu machen.

Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.

Um den vielen Anfragen zu genügen, bitte ich alle Lebenden, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich von meinem verstorbenen Gatten **Leon Hofrichter** gegründete und seit 11 Jahren bestehende

biomagnetische Heilanstalt

welterfüllte. Zu Zeiten meines Mannes war es vielfach gelungen, einen geeigneten Stellvertreter zu finden, den er als Mann von umfangreichem Wissen, unfehlbarer Kenntnis und stark wirkenden Emanationen erkannt hatte und daher unbedingt seine gesammelte Praxis in letzter Zeit auszubauen temte. Dasselbe wird auch weiterhin die Anzahl unter der Arme:

L. Hofrichter's biomagnetische Heilanstalt

leiten. **Krankenbehandlungen** finden daher nach wie vor **Chemnitzerstraße 18**, Samstagvormittag von 10-1 Uhr, statt, und bitte ich, auch fernher den Anhalt das frühere Vertrauen zu schenken, der Laufende von Patienten die Gesundheit verdanken.

Achtungsvoll

Magdalena Hofrichter.

Neuestes Ofen-Heizsystem!

D. R.-Patent Nr. 65451.

Dauerbrand nach amerikanischer Art im Nachofen.

Vollkommene Rauch- und Raßverbrennung.

Vorzüglichste schnelle Erwärmung.

Einfache, bequeme Bedienung mit leichtester Regulirbarkeit.

Zu verwenden ist magere Kohle, namentlich aber sind starke Abfälle von Braunkohle zu empfehlen, somit billigstes Heizmaterial.

zu beziehen von der

Hauptniederlage der Sächs. Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vormals Ernst Teichert, Dresden, Grunerstraße 26

wohlbit ein Probenstück in dauerndem Brand zur Ansicht steht — oder von der Fabrik in Görlitz a. Elbe.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

mit sehr Qualitäten zu und unter Einlaufpreis.

Schluss des Geschäfts Ende März d. J.

Neue Mech. Weberei,
Grauenstraße 7, früher König-Johannstraße.

Eine große Partie Champagner:

Werte Carte Blanche | Charlier & Co. | per Stück von 12 mindest Abarten 18 Nauf. Carte d'Or | 12 | 22 |
frechfrei ab Dresden gegen Vorbehaltung oder Nachnahme, aufs einzelne Stück abzurechnen bei R. Bachmann, vorm. Wader & Mierisch, Zwickau, Dresden-Alm., H. Packhofstraße 10.

Als prachtvoller Ruhestuhl

für eine Familie in eine neugebaute, comfortable, mit Wasserleitung, Gas und Elekt. versehene, in bekommerter Verkehrshinwendung mit Dresden belegene

Villa mit großem Garten

in Blasewitz zu verkaufen. Auszahlung 15—2000 Mk. Sich dann hypothekarisch Sicher bleiben. Lösen unter D. SIS 3 an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 15, 1. ebd.

Complexe erste Kinderausstattungen.

einfach u. hochdeut. Einzelstücke, geschickte Arbeit in Wolle mit Baumwolle, wollene Kleidchen, Schuhchen, Strümpfen, etc. Direktor Schneiderin Minna Hartung, Wolkenstr. 9.

Eine 6pferdige Dampf-Maschine,

liegend, mit Nebenadem Hebel, nur 1 Jahr im Raum gewesen, ist zu verkaufen. Höhere Auslastung erhält Ad. Mühlisch, Dresden, Goldenerfrosche 39.

Weisse Herren-Westen
Größe 2/3, 3, 3/4, 4 1/2 ft
Schlesinger
König-Johannstr. 6.

Grohmann's Deutscher Porter,
Mälzertanz-Gebäckhersteller,
Nächstes Fabrikerth, um
erreichbar in Wohlgebäckmaaf,
Gelen Magenleiden,
Blutarmuth, Bielch, etc.
Bruno Meissner,
Ant. Dr. Reise, Konsul
Kreuzstr. 2, Chemnitz II.
Niederlage Dresden-Pl.,
Hof. Schuppen, Treidelpfort.

Bay-Rum,
elegantes, erfrischendes Mittel zur Peeling der Kopfhaut und
Vorbereitung der lötigen Kopftüppen. Stücke 1.00
und 1. Markt. Preissatz Verboten nach Auswärts.

Kgl. Hof-Apotheke,
Dresden, am Georgenthor.

Elegante Cravatten
ermäßigt in großer Aus-
wahl zu selten billigen
Preisen

Julius Kaiser,
jetzt: Pragerstr. 36.

Drehbänke,

mit u. ohne Drehbänkels. Neubau u. Schraubenbänke. Bohrschneidbänke. Spannen, Amböle, Schraubzüge, Pumpen, Schneidhämmer, Treibriemen, 10 Cent. neue Wühlstahlstellen, 3 u. 10 Pf. Lampenfuß, Lepid. Gasmotor Odele, 1 u. 1½ Pferd. Motor u. Garant. Decoupage, Bildnisse, Holzprägung, m. ca. 100 Kästen u. Meister, alles gut ebd. nicht billig zu verkaufen.

Birkicht & Schubert,

Boppin 2.

Nicht an der Anfangsstraße, aber Blumenstrasse 27.



Stahlbau's Naturheilanstalt Grüne b. Chemnitz in Sachsen.

Mit 1. März 1. eröffne ich meine vom Staat genehmigte Naturheilanstalt; die selbe liegt von Norden und Osten durch große Waldungen gesäumt; ist mit den neuesten Einrichtungen f. Bader

— Massage — elekt. Bäder u. s. w. ausgestattet und kostet auss. Peinliche u. Confortable eingerichtet, und dient zur Aufnahme aller Krankheiten mit Ausnahme ansteckender und Hautkrankheiten. Sommer und Winter geöffnet. Preis per Woche incl. Alles ab 10.—70. Prognose gratis und franko durch den Besitzer. — Überarbeit: E. Macke, apot. Regt.

Wäsche

für
Herren, Damen,
Kinder,
Erstlingswäsche,
Gardinen, Corsets.

S. Epstein,
Hauptstr. 13,
Pillnitzerstr. 17.



Wer ist der wahre Freund der Hausfrauen?

Die große Bevölkerung, welche sich, seiner vorzülichen Eigenschaften wegen, seit einer langen Reihe von Jahren das wahnsinnig bekannte

„Dr. Thompson's Seifenpulver“ erfreut hat viele geringwertige Nachahmungen hervorgebracht. Es darf seitdem eine arme Faschi erhalten. Es wird augenscheinlich als „Freund der Hausfrau“ ein Verhandlungsobjekt unter den vollständig und umfassenden Beschaffungen „Seifen-Extrakt“ angeboten und es werden dem Publikum bei deren Anwendung die verfeindeten Vortheile in Ansicht getellt.

In den Annalen wird dieser „Seifen-Extrakt“ den Kaufleuten als „etwas Neues“ hingestellt, während diese Bisate in Wirklichkeit auch nur eine minderwertige Nachahmung der vor 15 Jahren in London von Stanislaus Hoffmann erfundenen und von dem berühmten Chemiker leicht umschleichen.

„Dr. Thompson's Seifenpulver“

Die meisten Kaufleute wollen sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel gibt, als

„Dr. Thompson's Seifenpulver“.

Die ersten Kaufleute werden sich bestellt durch überaus niedrige Abnahmen zu dieses „Seifen-Extrakts“ nicht mehr machen lassen, daher ist es besser, den „daß es eine Erzielung blinder Weise kein besseres,

Züchtiger Reisender

für ein Dienstbüro und Buch-
waren-Groß-Geschäft verholt
aber später geradet. Eigentl. mit
noch Angaben unter P. 5103
Rudolf Mosse, Dresden
erbeten.

Wie reiches Eltern d. S. in
W unterem Detail n. Groß-
geschäft wieder einen

Lehrling

Sohn ehrbare Eltern, am
Ehrig & Kürbiss,
Görlitzerstr. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Seit Osteru. habe ich mir
meine Medicinal-, Progen-
u. Farbenhandlung, bestimmt
mit Mineralwasser-An-
satz u. Apotheke, nach einem
christlichen Leutling. Sohn
einharter Eltern. Werte Aus-
bildung zugewünscht. Selbst-
zufriedene Ost. erb. unter
F. F. G. 1400 in die
Expedition dieses Blattes.

Maschinenschlosser- Lehrlinge.

In meine mechanischen Werk-
stätten melnsch nur diese Eltern
nieder Lehrlinge auf und können
Anmeldungen von jetzt ab er-
beten.

**Dresdner Strickma-
schinenfabrik vormals**
Laue & Timaeus
Löbau - Dresden.

Niehmägde

sind jederzeit Friedr. Vollmer
in Niederdölln. b. Dresden.

Züchtige Verkäuferin,

möglichst aus der Branche, sofort
geht gegen hohes Salar.

Behnrich Basch & Co.

Verkäuferin

für mein Modemärkte und Confections Geschäft
möchte ich per 1. April 15 März
eine tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt, und mich
dieselbe vollständig mit der
Branche vertraut sein.

Carl Schreiber,

Ratibor S. S., Reichen 1.

Theilhaber- Gesuch.

Begründeten Alters wünsch
einen thätigen Kaufmann, die
Geschäftshabt. geben, mit Kapital
sich an einer Käffee- und
Kaffekonditorei zu beschäftigen;
ebenso Übernahme eines tüchtig
ausgebauten. Ost. unter
C. H. S. "Invalidendant"
Chemnitz erbeten.

Junger Mann

aus guter Familie u. mit gütter
Ausbildung kann in einem
großen Colonialwaren-Geschäft
Bautens noch

Lehrlingsstelle

finden Adr. unter **N. N. 10**
Rudolf Mosse, Bautzen,
etcetera.

Verwalter- Gesuch.

Auf ein Bürgertum in Dresden
Grete wünsch vom 1. April ein
thätiger anthoniengem. Mann
als alleiniger Verwalter ge-
sucht. Seigniorabüchert. u. Ge-
schäftspunkte erb. unter **E. G. 156**
Haasenstein & Vogler
(A.-G.), Dresden.

Gehende

Handmäherinnen
für Schuhhütte amper dem Hause
der beiden Söhnen geachtet.

Leopold Lewin, Auerstraße 9.

Bei meine Wein- Colonial-
u. Tüngemühle-Handlung
möchte ich vor Eltern d. c. einen

Lehrling

mit guter Schulbildung unter
günst. Bedingungen. Ost. u. P.
K. 405 voll. Großenhain.

Eine tüchtige

Directrice
für mittl. u. kleinen Post
sucht per 1. März 1896

Bazar

Siegmund Haagen,
Vieau, Burgstr. 69.

Scholar

fann auf einem Gut in d. Landsh.
Bautzenerbunden, Vieh- u. Förde-
rund, gegen Pension Stellung
finden. Adr. postlagernd Löbau
unter **C. T. M.**

Bäcker-Lehrling

wünsch zu Eltern geacht d. Moris

Heind. Weißerstrasse 1.

2 brave Uorgehilfen,

für Bunt- u. Goldene tüchtig
eingearbeitet, finden Aufnahme
und bauernde Stellung bei

Dismas Lassig, Gravitz u.

Frage-Aukt. in Saaz, Böhmen.

Commis- Stelle-Gesuch.

für einen jungen Mann mit
einer Handarbeit, welche am
1. October p. 3. keine überjährige
Zeit in meinem Colonial-
Geschäft beendet und den ich
noch empfehlen kann, finde ich zu
beiner tüchtigen Ausbildung per
1. April anderweit. und beobach-
ten Anprüchen mögliche Stel-
lung, nach Conter.

Robert Viertel,

Meissen.

Ein einfaches

Stubermädchen,

feinig und willig zu jeder Ar-
beit, wird zum 1. März ob mich
nichts anderes genutzt. Eltern
mit Seigniorabüchert nimmt
die Expedition d. S. unter
J. J. J. 1847 entgegen.

Eine leistungsfäh. Parquetsfabrik

in Sachsen sucht in Dresden
einen tüchtigen bei der Bautzner-
u. Böhm. Unternehm. Arbeitste.
Ost. u. A. 2271 Exp. d. Bl.

Eines der grössten

Export-Geschäfte,

verbunden mit Fabrikation, in
Hütingen, mit 6-10000 M.
Umlauf, gutem Ruf in Freier,
seiner Rundheit nicht wegen
Strafhaft des Besitzes einen
Associe od. **Käunter**. Gien.
Adressen unter **H. H. C. 301**
in die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsländig arbeitende

Schleifer,

für our Fahrradtheile geucht find
zu sofortigem Antritt
geacht.

H. W. Schladitz,

Twistane Straße Nr. 39.

Modes.

Zücht. Bus-Direktice
bei hohem Gehalt per
1. März 1. geucht. Ost.
unter **S. L. 34918** beförd.
Rud. Mosse, Halle a. S.

Holz-

Branche.

Ich suche für meine **Gedäch-**
Gesell. Handlung, sowie andere
Holz-handlung, sowie andere
Holz-händler einen tüchtigen, im
Holzhandel erfahrenen

Kaufmann.

Zerhüllung und Buchhalter, sowie
schneller Correspondent u. nicht
Verkäufer sein, gleichzeitig gewis-
schen nach Holland, Belauen u.
den Rhein machen. Adressen mit
Seigniorabüchert, genaue Be-
schreibung des bisherigen Stellen-
u. Gehaltsansprüche werden u.
H. 228 an **Rudolf Mosse**,
Leipzig erbeten.

Brenner.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
Brenner mit gutem Ruf
sofort geucht.

1000 Ers. Waffendienst, Dienst-
u. Reisezeitung.

Ritteramt Ziesendorf

bei Niederhain.

Kindermädchen

oder **Kinderfrau** in einem
Jugend u. ein. habt. Kind. aufs
Geb. geucht zum sofort. Antritt
Sachen mit Seigniorabüchert u.
Gehaltsforderung unter **A. A. G.**
Dresden. Richter zu wollen.

Stellung-

Gesuch.

Ein ehrbar. gelehrteles
anständiges Mädchen, 21-30 oft,
in allen wirthschaftlichen Arbeiten
fundig, vor 2 Jahren Wirth-
schaftsrin. u. Griechen mehrerer
Kinder, wünscht bei einer nach
Amerika reisenden Familie
hoch od. später Stellung. Gei.
Ost. u. D. H. 199 "Invali-
dendant" Dresden erb.

Eine junger intellig.

Beteiligung.

Zu einem tüchtigen, sachverständigen
und solider Arbeitgeber möglicht
eine tüchtige Beteiligung eine
gründliche Ausbildung für
seine Zukunft.

Hermann Paessler,
Aueberg.

Zahntechniker.

einem interb. jung. Mann
welcher ein G. unter 1500 M.
besitzt, sucht in kurzen Zeit-
leistungen geachtet haben muss
u. wegen anderweit. Nebenoblig.
Geleg. gebot, die Zahntechnik
zu erlernen und die Praxis einer
Zahnärztl. Gesellschaft Sachsen zu
übernehmen. Eltern u. **E. E. 5586**
Exp. d. Bl. niederholz.

Schuhmacher u. Schuster verlangt
Paul Ritter, Borsig, Striesen.

Ein älterer verheir.

Voigt

mit vorzügl. Ruf, zum 1. April
auch früher geucht. Anmel-
dungen unter Befüllung d. Seigni-
orabüchert an die Mittelstaats-
bank. Zeitz b. Gotha.

**Bon einer Bane u. Maschinen-
Fabrikerei m. c. durchaus tüchtig.**

Schlosser

im gelegten Alter dauernd in eugen-
genen geachtet. Derbte man auch
in Behandlung von kleineren und
leichten Schmiedearbeiten gründlich
ausbildung bestellt. Gei. Eltern
mit Seigniorabüchert unter
L. L. 1194 Exp. d. Bl. erb.

Brauer-

Lehrling

fann Eltern in einer grösseren
Brauerei Unternehm. haben.
Rath. bei Neuen Gebr. Hollack
in Dresden, Königstraße 24.

Verwalter-

Stelle.

Ein l. Mann sucht Stellung
als 2. Verwalter für sofort
oder 1. April. Bei Vorstellung
Lohn auf Wunsch erfolgen. Eltern
erbeten unter **A. Z. 5** an
Haasenstein und Vogler, A.-G., Borna
bei Leipzig.

Grundstück-

Verkauf.

Eine hübsche Wohnung, welches
sich gut verträgt mit Leben,
passend für Brautbette, ob sonstige
Gewerkebüchert. 15 m. eines
Bauhofs Neukirch unter nämli-
gen Bedingungen zu verkaufen.
Auch sind sofort 2. ohne Baute-
lle zu verkaufen. Berthele
15 m. und 10 m. 1. M. unter
R. S. 31 nicht. Berthele erb.

Landwirthschafterinnen,

Hauswirthschafterinnen,

Verwalter

zur tüchtige Stellung
Niederdölln. b. Dresden.

Brauer-

Lehrling

fann Eltern in einer grösseren

Brauerei Unternehm. haben.
Rath. bei Neuen Gebr. Hollack
in Dresden, Königstraße 24.

Verkäuferin

geachtet. Eine tüchtige

Eltern mit Seigniorabüchert
unter **M. E. 100** postlagernd

Rönnebroda.

Ober- und

Unterschweizer.

zur tüchtige Eltern, finden sich
1. März oder 1. April Stellung,
wie sonstige Bedingungen
nichts bestellt. Eltern mit Seigniorabüchert
unter **R. S. 20** sind in der

Expedition d. Bl. interessiert.

Pensionnat

de Demoiselles.

Diede-Jullerat, Rolle,

Vaud, Suisse.

Etude sérieuse des langues
moderne, mais principalement
du français. Musique et Peinture.

Situation hors le ville, exceptionnellement belle.

Vue splendide sur le lac et les alpes.

Chambres à deux lits.

Pour references s'adresser à Monsieur

Emil Müller, Zittau, Pro-

spectus à disposition.

Pension

im Pfarr-Haus des

Erzgeb. Antrag, an

Haasenstein und

